

Ausgangssituation zu den Aufgaben 1 bis 3

Zur Zeit werden zehn Auszubildende unterschiedlicher Ausbildungsjahre in der Firma Maus GmbH ausgebildet. Der Ausbilder Frank Rom bemerkt seit einiger Zeit, daß seine Ausbildungsgruppe zunehmend unruhig wird und unmotiviert wirkt. In einem Gespräch mit seinem Ausbildungskollegen, Heinz Weber, erfährt er, daß Herr Weber ähnliche Probleme hat. Außerdem erzielt seine Ausbildungsgruppe seit Tagen keinen Lernfortschritt mehr. Beide Ausbilder sind sich jedoch einig, daß es nicht an der fehlenden Fachkompetenz oder einem Mangel an menschlichen Qualitäten der Ausbilder liegt.

In einem Gruppengespräch, das beide Ausbilder mit allen zehn Auszubildenden führen, werden folgende Aussagen gemacht:

- „Wir respektieren die Fachkompetenz unserer Ausbilder.“
- „Es ist sehr positiv, daß wir alle Probleme offen ansprechen können.“
- „Wir würden gern etwas Eigenes schaffen, dürfen aber leider nicht.“
- „Vieles üben wir bis zum Umfallen. Mir ist dann langweilig.“
- „Wir sind im 3. Ausbildungsjahr, werden aber gegängelt wie die Anfänger. Wir dürfen Bereiche, die wir längst beherrschen, nicht einmal anderen vermitteln.“
- „Uns wird viel zu oft vorgeschrieben, wie wir alles zu tun haben.“
- „Wir bekommen nie Gelegenheit, eigene Ideen umzusetzen.“

Aufgabe 1

Herr Rom und Herr Weber analysieren die Aussagen ihrer Auszubildenden. Geben Sie die richtigen Ergebnisse an.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Die Ansprüche der Auszubildenden sind überzogen, da sie nur das machen wollen, was ihnen Spaß macht.
- b) Die Aussagen beweisen, daß die Ausbilder autoritärer führen müssen, um das Erreichen der Lernziele zu sichern.
- c) Die Auszubildenden wünschen sich bei der Erledigung ihrer Aufgaben mehr Entscheidungsfreiraum.
- d) Den Auszubildenden fällt es schwer, sich in die Notwendigkeit des Berufsalltages einzufügen.
- e) Aus den Aussagen der Auszubildenden geht der Wunsch nach Kreativität hervor.

Aufgabe 2

Die Ausbilder überlegen, welche Maßnahmen sie ergreifen können, um die Motivation ihrer Auszubildenden zu stärken. Geben Sie die geeignete Maßnahme an.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Die Auszubildenden werden durch Nichtachtung bestraft, wenn sie lustlos oder erfolglos sind.
- b) Bei schwierigen Ausbildungsinhalten sollen zukünftig Lösungswege deutlicher vorgegeben werden und mehr Zeit zum Üben eingeplant werden.
- c) Zukünftig werden Ausbildervorträge zur Bedeutung der Ausbildung und zum lebenslangen Lernen eingeplant.
- d) Ausbildungsmethoden, bei denen die Auszubildenden aktiv mitwirken können, sollen verstärkter eingesetzt werden.
- e) Zukünftig werden die Auszubildenden und ihre erreichten Ausbildungsergebnisse stärker kontrolliert.

Aufgabe 3

Beide Ausbilder überlegen, ob sie die Auszubildenden an planerischen Aufgaben beteiligen können. Geben Sie die richtige Aussage an.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Wenn Auszubildende die Planung von Aufgaben übernehmen, kann der Ausbilder das Erreichen des Lernziels nicht mehr sicherstellen.
- b) Nur der leistungsstärkste Auszubildende kann planerische Aufgaben für die Gruppe übernehmen.
- c) mehr die Auszubildenden die Möglichkeit bekommen, ihre Arbeit planerisch mitzugestalten, desto höher ist ihre Motivation.
- d) Je weniger Erfahrung die Auszubildenden haben, desto mehr Sinn hat es, diese mit der Planung zu belasten.
- e) Mit der Möglichkeit, die Auszubildenden an der Planung ihrer Arbeit zu beteiligen, sollte frühestens im zweiten Ausbildungsjahr begonnen werden

Ausgangssituation Aufgaben 4 bis 6

Sie sind Mitarbeiter in der „Mittelbüg KG“ und für die Berufsausbildung im Unternehmen verantwortlich. Beim Lesen einer Fachzeitschrift werden Sie auf den Erlass einer Ausbildungsordnung für einen neuen Ausbildungsberuf aufmerksam, dessen Ausbildungsinhalte kurz dargestellt werden.

Sie sind der Auffassung, dass dieser Ausbildungsgang inhaltlich den Anforderungen des Betriebes eher entspricht als die bisherige Ausbildung. Der Geschäftsleitung tragen Sie diese Erkenntnisse vor, die Sie daraufhin beauftragt,

- die Übereinstimmung der Ausbildungsinhalte des neuen Berufes mit den betrieblichen Anforderungen und die betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten zu prüfen,
- Alternativen aufzuzeigen, sollten zum jetzigen Zeitpunkt wegen fehlender technischer Ausstattung noch nicht alle Ausbildungsinhalte des neuen Berufes im Unternehmen vermittelt werden können und
- eine Auflistung von Kriterien, die im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Ausbildungsganges noch geprüft werden müssen, zu erstellen.

Aufgabe 4

Entscheiden Sie, wie Sie vorgehen, um die Übereinstimmung der Ausbildungsinhalte mit den betrieblichen Anforderungen festzustellen und die Ausbildungsmöglichkeiten zu überprüfen.

(Anzahl der richtigen Antworten: 2/1)

- a) Vergleichen der Lernziele des Rahmenlehrplanes mit dem Anforderungsprofil der Fachkräfte im Betrieb
- b) Vergleichen der Ausbildungsinhalte des Ausbildungsrahmenplanes mit dem Anforderungsprofil der Fachkräfte im Betrieb
- c) Vergleichen der Prüfungsanforderungen mit den Ausbildungszielen und den betrieblichen Anforderungen an die Fachkräfte
- d) Vergleichen der Ausbildungsinhalte des Ausbildungsrahmenplanes mit den betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten
- e) Vergleichen der Ausbildungsinhalte des Ausbildungsrahmenplanes und der Lernziele des Rahmenlehrplanes mit den betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten

Aufgabe 5

Entscheiden Sie, welche Maßnahmen Sie der Geschäftsleitung zur Überbrückung vorschlagen, sollten Ausbildungsinhalte aufgrund bisher noch fehlender technischer Ausstattung nicht im Betrieb vermittelt werden können.

(Anzahl der richtigen Antworten: 2/1)

- a) Eine vertiefte theoretische Unterweisung in den betreffenden Ausbildungsinhalten mit begleitenden Firmenbesuchen zur besseren Veranschaulichung durchführen.
- b) Kontakt mit der Berufsschule aufnehmen, um sich zu vergewissern, dass im Unterricht die Kenntnisse in den betreffenden Sachgebieten in ausreichendem Maße unterrichtet werden.
- c) Die zukünftigen Auszubildenden anhalten, sich um die Vermittlung der Kenntnisse in Verbindung mit der Berufsschule und dem Ausbilder zu bemühen.
- d) Ein anderes dafür geeignetes Unternehmen mit der Ausbildung der betreffenden Ausbildungsinhalte beauftragen.
- e) Den Besuch einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung für die betreffenden Ausbildungsinhalte vorsehen.

Aufgabe 6

Entscheiden Sie, was in Zusammenhang mit der Einführung des neuen Ausbildungsganges noch zu prüfen ist.

(Anzahl der richtigen Antworten: 3/1)

- a) der zeitliche Ablauf der Ausbildung unter Einbeziehung aller Abteilungen des Betriebes
- b) das Vorhandensein geeigneter Arbeitsplätze für die Ausbildung
- c) die Bereitstellung der erforderlichen Ausbildungsmittel
- d) die Möglichkeit der Nachbereitung der Unterrichtsinhalte der Berufsschule
- e) die entsprechende Anzahl an Fachkräften im Betrieb

Ausgangssituation zu den Aufgaben 7 bis 9

Die im Produktionsprogramm der Firma PREGO KG vorgenommenen Strukturveränderungen haben auch Konsequenzen für die Ausbildung der fünf Industriemechaniker. Da Sie bereits in einem anderen Unternehmen als Ausbilder tätig waren, werden Sie beauftragt, zusätzlich zu Ihrer beruflichen Tätigkeit die Verantwortung für die Berufsbildung zu übernehmen. Sie kennen den bisherigen Ablauf der Ausbildung und prüfen zunächst, ob die bisherige Ausbildungspraxis weitergeführt werden kann. Dabei stellen Sie fest, dass aufgrund der Strukturveränderungen künftig bestimmte Inhalte nicht mehr vermittelt werden können und der Ausbildungsablauf verändert werden muss.

Aufgabe 7

Geben Sie an, mit wem Sie den geänderten Ausbildungsablauf besprechen müssen.
(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) mit dem Ausbildungsberater der zuständigen Stelle
- b) mit den Auszubildenden
- c) mit den ausbildenden Fachkräften
- d) mit dem Klassenlehrer in der zuständigen Berufsschule
- e) mit dem Ausbildenden

Aufgabe 8

Entscheiden Sie, welche wesentlichen Ausbildungsteile Sie überprüfen, müssen.
(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie überprüfen, ob an den bisherigen Lernorten in der Firma die Inhalte des Ausbildungsrahmenplanes weiter vermittelt werden können.
- b) für alle Lernorte geeignete Personen gemäß AEVO als ausbildende Fachkräfte zur Verfügung stehen.
- c) der betriebliche Ausbildungsplan hinsichtlich der getroffenen Strukturveränderungen weiterhin gelten kann.
- d) der betriebliche Ausbildungsplan entsprechend des Ausbildungserfolges an den einzelnen Lernorten variabler gestaltet werden kann.
- e) die für die Herstellung der neuen Produkte erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse in den Ausbildungsablauf einbezogen werden können

Aufgabe 9

Entscheiden Sie, welche Maßnahme Sie treffen, um die nicht mehr in der Firma zu vermittelnden Inhalte auszugleichen.
(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Sie vermitteln dafür Ausbildungsinhalte, die sich auf die erforderlichen Anforderungen der neuen Produkte beziehen.
- b) Sie vergewissern sich, dass die geforderten Ausbildungsinhalte in der Berufsschule ausführlich vermittelt werden.
- c) Sie lassen die Ausbildungsinhalte in einer anderen dafür geeigneten Firma vermitteln.
- d) Sie verzichten nach Mitteilung des Sachverhaltes an den Ausbildungsberater auf die Vermittlung der Ausbildungsinhalte.
- e) Sie behandeln die geforderten Ausbildungsinhalte in mehreren Fachgesprächen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 10 bis 13

Sie und zwei weitere Mitarbeiter erstellen in einer kleinen Druckerei Druckvorlagen. Insgesamt sind vier Arbeitsplätze mit der gleichen Grundausstattung vorhanden. Je nach Umfang und Termin der Aufträge erfolgt die Bearbeitung von der Annahme bis zur Fertigstellung in Einzel- oder Teamarbeit.

Ihr Chef möchte erstmals im Ausbildungsberuf „Mediengestalter“, ausbilden und beauftragt Sie mit der Ausbildungsplanung. Er erwartet, dass der Auszubildende

- bei geringem Betreuungsaufwand bald selbstständig mitarbeiten kann;
- die Prüfung im ersten Anlauf besteht;
- geringe Ausbildungskosten verursacht.

In einer Woche sollen Sie Ihre Vorschläge vorstellen.

Beim Durchsehen der Ausbildungsordnung stellen Sie fest, dass im Betrieb nicht alle Inhalte zu vermitteln sind.

Sie strukturieren die Planung nach den Vorgaben des § 2 der AEVO:

1. Organisation der Ausbildung
2. Abstimmung mit der Berufsschule
3. Ausbildungsplan
4. Beurteilungssystem

Entscheiden Sie, welche Überlegungen zur Planung richtig sind.

Aufgabe 10

1. Abstimmung mit der Berufsschule
(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

Sie planen,

- a) den genauen zeitlichen Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung herzustellen.
- b) zur konkreten Abstimmung persönliche Kontakte zu Lehrern aufzubauen.
- c) beim Erstellen des Ausbildungsplanes die schulische Planung zu berücksichtigen.
- d) den betrieblichen Ausbildungsplan für die Unterrichtsplanung der Schule vorzugeben.
- e) sich über die Unterrichtsplanung der Berufsschule zu informieren.

Aufgabe 11

2. Ausbildungsplan
(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

Sie planen,

- a) den Kollegen verschiedene Inhalte zuzuordnen und einen Versetzungsplan zu erstellen.
- b) die Zeitvorgaben des Ausbildungsrahmenplanes zu konkretisieren.
- c) den Ausbildungsrahmenplan unverändert als Ausbildungsplan zu übernehmen.
- d) typische Aufträge aufzulisten und diese dem Ausbildungsrahmenplan zuzuordnen.
- e) nicht im Betrieb zu vermittelnde Inhalte für Kooperationspartner aufzulisten.

Aufgabe 12

3. Beurteilungssystem (Kontrollinstrumente planen)
(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

Sie planen,

- a) die Zwischenprüfung als Rückmeldung für den Ausbildungserfolg zu nutzen.
- b) einen Beurteilungsbogen zum Bewerten von Leistung und Verhalten zu gestalten.
- c) schriftliche Lernerfolgskontrollen zum objektiven Messen der Fertigkeiten zu entwickeln.
- d) Kriterien zur Bewertung der Arbeitsergebnisse festzulegen.
- e) die Eintragungen im Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) regelmäßig auszuwerten.

Aufgabe 13

4. Organisation der Ausbildung
(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

Sie planen,

- a) eine Lernecke zu errichten und mit der modernsten Technik auszustatten.
- b) den Auszubildenden überwiegend durch Mitarbeit am Arbeitsplatz auszubilden. den Auszubildenden
- c) zunehmend durch Leittextgesteuerte Projektarbeit anzuleiten.
- d) Kooperationspartner für die nicht im Betrieb zu vermittelnden Inhalte zu gewinnen.
- e) die Ausbildung zunehmend auftragsbezogen durchzuführen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 14 bis 17

Die Firma Glanz beabsichtigt, weiterhin jährlich drei Auszubildende einzustellen. Der Ausbilder will die erste Woche zur Einführung der Auszubildenden neu gestalten. Folgende Ziele sollen in der Einführungswoche erreicht werden:

1. Einblick in den Ausbildungsbetrieb bekommen
2. Unsicherheiten nehmen/Hemmungen abbauen
3. Übergang in die Arbeitswelt erleichtern
4. Selbstorientierung der Auszubildenden fördern
5. Ablauf der Ausbildung kennen lernen

Aufgabe 14

Welche Tätigkeiten hat der Ausbilder vor der Einführungswoche durchzuführen, um die gesteckten Ziele zu erreichen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

Der Ausbilder

- a) erarbeitet Fragen, um die Einführung zu strukturieren.
- b) gibt den älteren Auszubildenden den Rahmen bekannt, in dem sie Auskünfte erteilen, einen positiven Eindruck des Ausbildungsbetriebes zu erzielen.
- c) prüft, ob o. g. Ziele mit den Vorgaben der Ausbildungsordnung übereinstimmen.
- d) unterrichtet den Betriebsrat über die Maßnahme, da dieser gemäß § 96 BetrVG ein Mitbestimmungsrecht hat.
- e) informiert die Mitarbeiter über den Ablauf der Einführungswoche, damit sie sich auf den Besuch der Auszubildenden vorbereiten können.

Aufgabe 15

Wie ist der erste Tag der Ausbildung zu gestalten, wenn hier schwerpunktmäßig die ersten beiden Zielsetzungen verfolgt werden?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Begrüßung der Auszubildenden und Einsatz in der Abteilung.
- b) Begrüßung der Auszubildenden, Austausch mit älteren Auszubildenden sowie Ausgabe des letzten Geschäftsberichts.
- c) Begrüßung der Auszubildenden und Vorstellung der in der Ausbildung tätigen Mitarbeiter sowie der älteren Auszubildenden.
- d) Begrüßung der Auszubildenden, Vorstellung des Unternehmens und anschließender Rundgang.
- e) Begrüßung der Auszubildenden und Vorstellung der Geschäftsführung sowie der in der Ausbildung tätigen Mitarbeiter.

Aufgabe 16

Welche Vorgehensweise ist im Rahmen der vierten Zielsetzung geeignet, um Informationen über den Ausbildungsbetrieb zu erhalten?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Ein Videogestützter Vortrag der älteren Auszubildenden.
- b) Analyse und Auswertung des Geschäftsberichts.
- c) Diskussion über Unternehmens- und Ausbildungsziele.
- d) Besichtigung des Ausbildungsbetriebes.
- e) Leittextgestützte Betriebserkundungen.

Aufgabe 17

Wie kann der Ausbilder kontrollieren, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

Der Ausbilder

- a) beauftragt die Auszubildenden, Notizen anzufertigen und anschließend einen Bericht über die Einführungswoche zu schreiben.
- b) befragt die Mitarbeiter, die die Auszubildenden betreuen, ob die Einführungswoche erfolgreich war.
- c) lässt einen Auszubildenden einen Vortrag über die Inhalte der Einführungswoche erarbeiten.
- d) lässt die Auszubildenden in einer von ihm beobachteten Gruppenarbeit die Inhalte der Einführungswoche erarbeiten.
- e) lässt die Auszubildenden in einem Test Fragen zur Einführungswoche beantworten.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 18 bis 22

Die Firma Tee-Com, bei der sie als Ausbilder beschäftigt sind, plant in diesem Jahr, fünf Auszubildende für den Beruf Mechatroniker einzustellen. Eine Ausbildungsplatzanalyse soll letzte Klarheit über die Realisierung des Vorhabens bringen. In diesem Zusammenhang denken Sie auch an einen betrieblichen Ausbildungsplan.

Das Weiteren sollen Sie im Auftrag der Geschäftsleitung Möglichkeiten erkunden, um genügend Bewerber zu finden, die in vollem Umfang den Vorstellungen der Geschäftsleitung entsprechen.

Aufgabe 18

Entscheiden Sie, welche Fragen bei einer Ausbildungsplatzanalyse zu beantworten sind.

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Welche typischen Arbeitsabläufe, die als Kenntnisse und Fertigkeiten im Ausbildungsrahmenplan enthalten sind, fallen in der Firma an?
- b) Welche Arbeiten können die Auszubildenden in kurzer Zeit erlernen, um die erforderliche Berufserfahrung zu gewinnen?
- c) Welche einfachen Arbeiten kommen immer wieder vor und gewährleisten ein sicheres Einüben?
- d) Welche zusätzlichen Spezialaufgaben, die in Ihrem Unternehmen anfallen, sollten auch den Auszubildenden vermittelt werden?
- e) Welche Arbeiten können die Auszubildenden sich in kurzer Zeit selbst aneignen, ohne dass der Ausbilder zusätzlich belastet wird.

Aufgabe 19

Entscheiden Sie, ob Sie für den Ausbildungsberuf einen betrieblichen Ausbildungsplan erarbeiten müssen.

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

Das Erarbeiten eines betrieblichen Ausbildungsplanes für den Ausbildungsberuf

- a) ist nur erforderlich, wenn ein Teil der Inhalte in überbetrieblichen Ausbildungsstätten vermittelt wird.
- b) ist nicht mehr notwendig, weil aktuelle betriebliche Erfordernisse bereits berücksichtigt wurden.
- c) ist erforderlich, weil eine Anpassung an die betrieblichen Gegebenheiten erfolgen muss.
- d) ist nicht mehr erforderlich, weil Kenntnisse und Fertigkeiten in zeitlicher Folge bereits vorgeschrieben sind.
- e) ist nach wie vor erforderlich, weil die Ausbildungsinhalte zeitlich nicht gegliedert sind.

Aufgabe 20

Entscheiden Sie, welche der Möglichkeiten zur Verbesserung der Bewerbersituation durch die Geschäftsleitung genutzt werden sollten.

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Schülern werden Ferienarbeitsplätze mit der Erwartung angeboten, dass sie anschließend Ausbildungsvertrag mit Ihrem Betrieb schließen.
- b) Es wird ein Journalist beauftragt, bundesweit in der Presse eine Informationskampagne über Ihren Betrieb zu gestalten.
- c) Es soll ein Tag der offenen Tür veranstaltet werden, an dem die Besucher Gelegenheit haben, mit Auszubildenden zu sprechen und die Ausbildungsbedingungen kennen zu lernen.
- d) Es wird eine Anzeige in der regionalen Presse geschaltet, in der die Vorteile einer Ausbildung in Ihrem Betrieb besonders deutlich herausgestellt werden.
- e) Die Geschäftsleitung verdoppelt die Ausbildungsvergütung für die Auszubildenden.

Aufgabe 21

Entscheiden Sie, welche der Möglichkeiten seitens der Berufsberatung durch Sie verstärkt genutzt werden sollte.

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Sie versuchen, die Berufsberatung durch Nutzung Ihrer mehrjährigen Verbindungen für eine Imagekampagne zu Gunsten Ihres Betriebes zu gewinnen.
- b) Sie übermitteln der Berufsberatung das Anforderungsprofil an die Bewerber und fordern sie auf, Interessenten verstärkt auf Ihren Betrieb aufmerksam zu machen.
- c) Sie laden die Berufsberater zu einem Betriebspraktikum in Ihrem Betrieb ein, damit sie den Beruf besser kennen lernen.
- d) Sie regen an, gemeinsam mit anderen interessierten Betrieben und unter Federführung der Berufsberatung Informationstage über den Beruf des Mechatroniker durchzuführen.
- e) Sie übergeben Prospekte Ihres Betriebes an die Berufsberatung und veranlassen sie, diese an alle Ratsuchenden zu vorlegen.

Aufgabe 22

Entscheiden Sie, wie die Zusammenarbeit mit Schulen, deren Absolventen über einen Realschulabschluss verfügen, zu entwickeln ist, um das Interesse an der Ausbildung in Ihrem Betrieb zu wecken.

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Für die Klasse, aus der im laufenden Jahr die meisten Bewerber kommen, wird ein Geldpreis für den Schullandheimaufenthalt ausgesetzt.
- b) Lehrern, die sich mit der Berufswahlvorbereitung befassen, erhalten Informationen über den Beruf des Mechatroniker.
- c) Sie veranlassen den Druck von Unterrichtsmaterial, das über Ihren Betrieb informiert, und verteilen es an Schulen zur Verwendung in den Abgangsklassen.
- d) Für Schulleiter und leitende Mitarbeiter der Schulverwaltung wird eine Informationsfahrt in interessante Betriebe der Branche organisiert.
- e) Schülern werden Praktikumsplätze angeboten beziehungsweise interessierte Schüler werden zu einer Betriebsbesichtigung eingeladen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 23 bis 25

Anzeige

Wir, die COMPAS. GmbH, sind ein aufstrebendes Unternehmen im Metallbau mit z. Z. 31 Mitarbeitern. Wir bilden für verantwortungsvolle Tätigkeiten aus und bieten auch jungen Leuten gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir suchen eine/-n Auszubildende/-n im

GROSS- UND EINZELHANDEL (Voraussetzungen: Volljährigkeit, mittlerer Bildungsabschluss)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden innerhalb zwei Wochen z. Hd. unseres verantwortlichen Ausbilders Herrn Lehmann erbeten
(Tel., Adresse).

Diese Anzeige ist in der örtlichen Presse erschienen. Sie als Herr Lehmann sind von der Geschäftsführung beauftragt worden, eine/-n Auszubildende/-n auszuwählen und einzustellen. Als nebenamtlicher Ausbilder betreuen Sie bis zu drei Auszubildende im kaufmännischen Bereich.

Unter Ihrer Federführung beteiligen Sie an der Auswahl ggf. weitere geeignete Mitarbeiter aus Ihrem Betrieb. Um den Arbeitsaufwand zu begrenzen, planen Sie zum Führen der Auswahlgespräche maximal einen Tag ein. Parallel zu den Auswahlgesprächen werden Sie einen Einstellungstest (Rechen- und Rechtschreibtest) verwenden.

Aufgabe 23

Bei der Vorbereitung des Einstellungsverfahrens waren die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates zu beachten. Kreuzen Sie die Sachverhalte an, für die die Zustimmung des Betriebsrates vorliegen musste.

[Anzahl der richtigen Antworten: 4]

- Nachdem im Vorjahr kein Auszubildender/keine Auszubildende für den Groß- und Einzelhandel neu eingestellt wurde, soll jetzt wieder eine Einstellung erfolgen.
- Der/die Auszubildende soll einen mittleren Bildungsabschluss besitzen.
- Es soll nur ein volljähriger Auszubildender/eine volljährige Auszubildende eingestellt werden.
- Es wird ein Einstellungstest verwendet.
- Sie sind für die Auswahl des/der einzustellenden Auszubildenden zuständig.

Aufgabe 24

Es sind 28 Bewerbungen eingegangen, die den formalen Einstellungsvoraussetzungen der Anzeige entsprechen. Sie wollen eine gute Vorauswahl treffen und die Rechte des Betriebsrates beachten. Wählen Sie die möglichen gebotenen Vorgehensweisen aus.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Sie wählen allein die Kandidaten/-innen für eine persönliche Vorstellung aus.
- Zusammen mit einem Mitarbeiter der Personalabteilung wählen Sie die Kandidaten/-innen für eine persönliche Vorstellung aus.
- Sie müssen zunächst die Unterlagen aller Bewerber/aller Bewerberinnen dem Betriebsrat vorlegen.
- Sie bitten den Berufsberater des Arbeitsamtes, Sie bei der Auswahl geeigneter Kandidaten/-innen zu unterstützen.
- Aufgrund zwingender rechtlicher Bestimmungen laden Sie auch ein Betriebsratsmitglied zu den Vorstellungsgesprächen ein.

Aufgabe 25

Beim Sichten der Bewerbungsunterlagen stellen Sie fest, dass die Bewerber/-innen an verschiedenen Orten und an verschiedenen Schultypen ihren mittleren Bildungsabschluss erworben haben. Die vorgelegten Schulzeugnisse spielen für Sie eine wichtige Rolle für die Auswahl der Kandidaten/-innen zu den Vorstellungsgesprächen.

Nach welchen der folgenden Aussagen richten Sie sich, um eine gute Auswahl zu treffen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Der Notendurchschnitt eines Zeugnisses ist das beste Kriterium für die Auswahl der Bewerber/-innen.
- Der Vergleich der Noten eines Bewerbers/einer Bewerberin in verschiedenen Unterrichtsfächern lässt Rückschlüsse auf Begabungsschwerpunkte zu.
- Die Noten in Mathematik und Deutsch haben den besten Aussagewert bezüglich der beruflichen Eignung im kaufmännischen Bereich.
- Die Noten in Mathematik und Deutsch haben im Vergleich zu den Ergebnissen des Rechen und Rechtschreibtests keinen Aussagewert bezüglich der beruflichen Eignung im kaufmännischen Bereich.
- Eine eindeutige Leistungseinstufung in einem Fach ist nicht möglich, weil der schlechten Zeugnisnote des/der einen eine bessere Leistung zugrunde liegen kann als der guten Zeugnisnote des anderen Bewerbers/der anderen Bewerberin.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 26 bis 30

Sie sind der Inhaber eines Industrieunternehmens in der Metallindustrie. Aufgrund der ständigen Produktionserweiterung haben Sie beschlossen, in diesem Jahr mit der Ausbildung von Industriemechanikern (Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre) zu beginnen. Dazu haben Sie eine Lehrwerkstatt nach neuesten Erkenntnissen errichten lassen und zwei hauptberufliche Ausbilder mit Prüfung nach AEVO eingestellt. Den Ausbildungsinhalt „Hydraulik/Pneumatik“ können Sie nicht vermitteln, weil die Lehrmittelfirma einen Lieferverzug von 12 Wochen angekündigt hat.

Aus dem Bewerberkreis haben Sie 22 junge Leute ausgewählt, mit denen Sie einen Berufsausbildungsvertrag abschließen wollen. 17 der jungen Leute sind im Alter von 18 bis 21 Jahren, zwei davon haben einen erfolgreichen Abschluss des Berufsgrundbildungsjahres im Berufsfeld Metalltechnik. Ausbildungsbeginn ist der 1. September dieses Jahres.

Aufgabe 26

Prüfen Sie, ob in diesem Fall die Eignung der Ausbildungsstätte nach ihrer Art und Einrichtung für die Berufsausbildung gegeben ist.
[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Ja, denn das Verhältnis der Zahl der Auszubildenden zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte ist deutlich besser als die vom Gesetzgeber geforderten 1:10.
- b) Ja, denn die Inhalte des Ausbildungsrahmenplans können vermittelt werden.
- c) Nein, denn der Gesetzgeber verlangt, dass ein Ausbildungsbetrieb alle Inhalte laut Ausbildungsordnung selbst vermittelt.
- d) Nein, denn für fünf Auszubildende muss mindestens ein Ausbilder zur Verfügung stehen.
- e) Ja, weil die noch vorhandenen Mängel in der Ausstattung bis zum Beginn des Ausbildungsabschnittes „Hydraulik/Pneumatik“ behoben sein werden.

Aufgabe 27

Geben Sie an, wie Sie die Berufsausbildungsverträge mit den beiden Absolventen des Berufsgrundbildungsjahres gestalten.
[Anzahl der richtigen Antworten: 11]

- Die Berufsausbildungsverträge
- a) sind identisch mit den anderen Verträgen über 3,5 Jahre abzuschließen, beinhalten allerdings die Möglichkeit der vorzeitigen Zulassung zur Abschlussprüfung.
 - b) werden in beiden Fällen über 3 Jahre abgeschlossen.
 - c) werden über 2,5 Ausbildungsjahre abgeschlossen, denn die Berufsgrundbildungsjahr Anrechnungs-Verordnung schreibt dies zwingend vor.
 - d) sind über 3,5 Jahre mit der Option abzuschließen, dass bei einer erfolgreichen Zwischenprüfung eine Verkürzung entsprechend der Berufsgrundbildungsjahr Anrechnungsverordnung um ein Jahr erfolgt.
 - e) haben eine Dauer von 42 Monaten. Nach der Probezeit beantragen Sie bei der zuständigen Stelle die Kürzung der Ausbildungszeit um ein Jahr.

Aufgabe 28

In Ihren Überlegungen haben Sie auch über die Errichtung einer Jugend- und Auszubildendenvertretung nachgedacht. Ist in Ihrem Fall die Errichtung einer Jugend- und Auszubildendenvertretung möglich?
[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Nein, denn eine Jugend- und Auszubildendenvertretung ist nur in Betrieben des Handwerks, nicht in Industriebetrieben zu errichten.
- b) Ja, denn um eine solche Vertretung zu errichten, müssen weniger als fünf jugendliche Arbeitnehmer dauernd beschäftigt sein.
- c) Ja, grundsätzlich ist in allen Betrieben mit jugendlichen Arbeitnehmern eine Jugend-Auszubildendenvertretung zu wählen.
- d) Nein, denn in Ihrem Betrieb sind nur zwei jugendliche Auszubildende beschäftigt.
- e) Ja, denn Sie beschäftigen mehr als fünf Auszubildende unter 25 Jahren.

Aufgabe 29

Geben Sie an, welche Arbeitnehmer Ihres Betriebes als Jugend- und Auszubildendenvertreter gewählt werden könnten.
[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Arbeitnehmer,
- a) die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben
 - b) die volljährig sind.
 - c) die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben
 - d) die Mitglied einer Gewerkschaft sind,
 - e) die Mitglied des Betriebsrates sind.

Aufgabe 30

In einem Ihnen bekannten Unternehmen will die Jugend- und Auszubildendenvertretung Sprechstunden während der Arbeitszeit einrichten. Geben Sie an, ob dies auch in Ihrem Unternehmen möglich wäre.
[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Es ist grundsätzlich unzulässig, die Sprechstunden während der Arbeitszeit einzurichten
- b) Zeit und Ort der Sprechstunden sind durch Betriebsrat und Arbeitgeber zu vereinbaren
- c) Die Einrichtung von Sprechstunden ist von der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei der Geschäftsführung zu beantragen.
- d) Für die Einrichtung einer Sprechstunde der Jugend- und Auszubildendenvertretung bedarf es eines Antrages von mindesten 1/3 der beschäftigten Jugendlichen und Auszubildenden.
- e) Die Errichtung einer Sprechstunde der Jugend- und Auszubildendenvertretung bedarf der Zustimmung des Betriebsratsvorsitzenden

Ausgangssituation zu den Aufgaben 31 bis 33

Sie sind in dem seit fünf Jahren bestehenden Industrieunternehmen „Robert Müller KG“ mit zehn Beschäftigten als Meister in der Produktion tätig.

Ihr Chef kommt zu Ihnen und sagt: „Wir benötigen künftig mehr Fachkräfte, da die Nachfrage nach unseren Produkten steigt. Ich habe beschlossen, dass wir zwei Industriemechaniker und eine Bürokauffrau selbst ausbilden werden. Da Sie für Ausbildungsfragen qualifiziert sind, beauftrage ich Sie, das betriebliche Ausbildungswesen aufzubauen. Die notwendigen Unterlagen liegen in meinem Büro für Sie bereit.“

Aufgabe 31

Entscheiden Sie, welche der nachfolgenden Maßnahmen Sie durchführen müssen, damit die „Robert Müller KG“ Auszubildende einstellen und ausbilden darf.

[Anzahl der richtigen Antworten: 4]

- a) Sie lassen sich von Ihrem Chef als Ausbildenden bestätigen, dass er persönlich geeignet ist.
- b) Sie prüfen, ob für beide Ausbildungsberufe persönlich und fachlich geeignete Personen als Ausbilder zur Verfügung stehen.
- c) Sie überprüfen, ob die „Robert Müller KG“ nach Art und Einrichtung für die Ausbildung in den beiden Berufen geeignet ist.
- d) Sie prüfen, ob für den jeweiligen Beruf die Zahl der in der „Robert Müller KG“ beschäftigten Fachkräfte in angemessenem Verhältnis zur vorgesehenen Zahl der Auszubildenden steht.
- e) Sie weisen Ihren Chef darauf hin, dass die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, alle Ausbildungsinhalte in der „Robert Müller KG“ zu vermitteln.

Aufgabe 32

Nachdem Sie überprüft haben, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind, beginnen Sie mit dem Erstellen der sachlichen und zeitlichen Gliederung. Entscheiden Sie, auf welcher Grundlage Sie die Planung durchzuführen haben.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Rahmenlehrplan der Berufsschule
- b) Prüfungsordnungen
- c) Ausbildungsrahmenplan
- d) Anforderungen des Unternehmens
- e) Prüfungsanforderungen

Aufgabe 33

Beim Vergleich der geforderten Ausbildungsinhalte mit den betrieblichen Anforderungen stellen Sie fest, dass von den zukünftigen Fachkräften der „Robert Müller KG“ mehr erwartet wird als vorgeschrieben. Entscheiden Sie, wie Sie dies bei der Planung der Ausbildung berücksichtigen werden.

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Da Sie während der Ausbildung nur vorgeschriebene Ausbildungsinhalte vermitteln dürfen, können Sie dies nicht berücksichtigen.
- b) Sie ersetzen nicht prüfungsrelevante Ausbildungsinhalte durch betriebsspezifische Inhalte.
- c) Sie ersetzen nicht betriebsrelevante Ausbildungsinhalte durch betriebsspezifische Inhalte.
- d) Sie planen entsprechende Zeiträume für die Vermittlung betriebsspezifischer Inhalte ein.
- e) Sie stimmen mit der zuständigen Stelle die Ausbildungsinhalte ab, die Sie durch betriebsspezifische Inhalte ersetzen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 34 bis 36

Sie haben ein kleines Unternehmen aufgebaut, in dem Metallschränke und andere Gegenstände aus Blech gefertigt werden. Sie sind Elektroingenieur/in und beschäftigen einen Industriemeister Metall und fünf Hilfskräfte. Sie beabsichtigen, einen jungen Mann für die Fertigung auszubilden.

Aufgabe 34

Prüfen Sie, welche Voraussetzungen Ihr Unternehmen erfüllen muß, damit ausgebildet werden kann.
[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie als Ausbildender und der Meister müssen persönlich und fachlich geeignet sein.
- b) Einer Ihrer Mitarbeiter/-innen benötigt die arbeitspädagogische Eignung, alle anderen benötigen diese nicht.
- c) Sie als Ausbildender müssen persönlich und der zu bestellende Ausbilder muß persönlich und fachlich geeignet sein.
- d) Ihr Unternehmen muß nach Art und Einrichtung für die Ausbildung geeignet sein; zu berücksichtigen ist auch das Verhältnis Fachkräfte zu Auszubildenden.
- e) Die Eignung als Ausbildungsstätte liegt dann vor, wenn in Ihrem Unternehmen alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermittelt werden können; das Verhältnis Fachkräfte zu Auszubildenden spielt keine Rolle.

Aufgabe 35

Sie wollen zusätzlich zu den in der Ausbildungsordnung vorgeschriebenen Inhalten Fertigkeiten in einem Spezialschweißverfahren vermitteln. Wie berücksichtigen Sie diese Tatsache im betrieblichen Ausbildungsplan?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Sie berücksichtigen sie nicht, da Sie während der vereinbarten Ausbildungszeit nur die Inhalte der Ausbildungsordnung vermitteln dürfen.
- b) Sie ersetzen für Ihr Unternehmen unwichtige Inhalte durch die Vermittlung von Fertigkeiten in dem Spezialschweißverfahren.
- c) Sie planen entsprechende Zeiträume für die Vermittlung von Fertigkeiten in dem Spezialschweißverfahren ein.
- d) Sie planen zusätzlich an vier Samstagen die Vermittlung dieser Fertigkeiten ein.
- e) Sie ersetzen nichtprüfungsrelevante Inhalte durch die Vermittlung von Fertigkeiten in dem Spezialschweißverfahren.

Aufgabe 36

Mitte des 2. Ausbildungsjahres kündigt Ihr zuständiger Ausbilder, der Industriemeister. Prüfen Sie, welche Maßnahme/-n Sie ergreifen können, um die ordnungsgemäße Weiterführung der Ausbildung sicherzustellen.

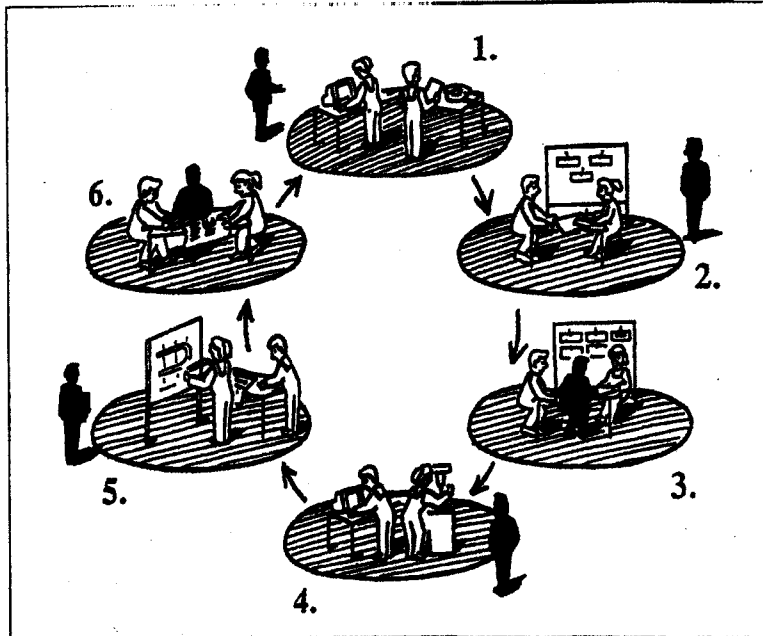
(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie vereinbaren mit einem Geschäftspartner, der in diesem Ausbildungsberuf ebenfalls ausbildet, die Fortsetzung der Ausbildung.
- b) Sie übertragen die Ausbildung an eine Ihrer Fachkräfte.
- c) Sie stellen unverzüglich einen neuen Mitarbeiter ein, der persönlich und fachlich geeignet ist.
- d) Sie übertragen einzelnen Mitarbeitern die Verantwortung für bestimmte Ausbildungsabschnitte.
- e) Sie benennen der IHK als zuständigen Ausbilder den Ausbilder im Nachbarunternehmen.

Ausgangssituation zu den Aufgabe bis 37 bis 42

Als verantwortlicher Ausbilder planen Sie den Ablauf eines Lern- und Arbeitsprozesses nach dem abgebildeten Modell der vollständigen Handlung.

Sie haben zwei Auszubildenden an Ihrem Arbeitsplatz den Auftrag erteilt, selbstständig komplexe Aufgaben zu lösen.



Entscheiden Sie, welche Teilaufgaben die Auszubildenden in den sechs Schritten durchzuführen haben.

37. Aufgabe

1. Schritt

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Informationsquellen auswählen
- Lern- und Arbeitsauftrag analysieren
- Lern- und Arbeitsauftrag formulieren
- Informationsdefizite erkennen
- Lösungsansätze mit dem Ausbilder abstimmen

38. Aufgabe

2. Schritt

[Anzahl der richtige Antworten: 3]

- Arbeitsplan mit dem Ausbilder abstimmen
- Lösungsvarianten erarbeiten
- Nutzen einer möglichen Arbeitsteilung prüfen
- Beste Lösungsmöglichkeit vom Ausbilder bestimmen lassen
- Vor- und Nachteile der Lösungen erkennen

39. Aufgabe

3. Schritt

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Günstigste Lösungsvariante beim Ausbilder erfragen
- Gewählte Lösung begründen
- Weg zur Lösung der Aufgabe festlegen
- Lösungsweg mit dem Ausbilder besprechen
- Vorgaben zur Selbstkontrolle beim Ausbilder erfragen

40. Aufgabe

4. Schritt

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Handlungen nach dem Arbeitsplan ausführen
- Beratung bei nicht selbst lösbaren Problemen anfordern
- Vorschriften zum Arbeits-, Umwelt- und Datenschutz einhalten
- Vorgemachte Handlungen des Ausbilders nachmachen
- Lösungsweg und Arbeitsergebnisse bewerten

41. Aufgabe

5. Schritt

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Arbeitsergebnisse nach den festgelegten Kriterien überprüfen
- b) Ergebnisse durch den Ausbilder kontrollieren lassen
- c) Geplante Kontrollschritte einhalten
- d) Lösung vom Ausbilder bestätigen lassen
- e) Ergebnisse der Selbstkontrolle festhalten

42. Aufgabe

6. Schritt

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Ursachen für aufgetretene Fehler erkennen
- b) Schlussfolgerungen für künftige Lern- und Arbeitsaufgaben ziehen
- c) Auswertung mit dem Ausbilder besprechen
- d) Lern- und Arbeitsauftrag dem Arbeitsergebnis anpassen
- e) Anteil einzelner Auszubildender an der Lösung herausstellen

Ausgangssituation zu den Aufgaben 43 bis 47

Die Rangau Versicherungsagentur, in der Sie beschäftigt sind, wird zum nächstmöglichen Termin erstmals eine/-n Auszubildende/-n für die Verwaltung einstellen. In den folgenden Jahren sollen weitere Auszubildende eingestellt werden. Für die Durchführung der Ausbildung liegt bereits ein vom Büroleiter erstellter betrieblicher Ausbildungsplan vor. Auch wurden die einzelnen Arbeitsbereiche und Arbeitsplätze, an denen die Ausbildung durchgeführt werden soll, bereits festgelegt.

Vom Inhaber sind Sie als Ausbilder bestellt. Zu Ihrer Unterstützung sollen Fachkräfte die Vermittlung bestimmter Ausbildungsinhalte in den einzelnen Arbeitsbereichen übernehmen.

Sie bereiten sich auf Ihre Aufgabe als Ausbilder vor. Eine erfolgsorientierte Ausbildung zu gewährleisten, ist Ihr Ziel.

Aufgabe 43

Ein wesentlicher Punkt ist für Sie die Sicherstellung des Ausbildungserfolges. Sie planen deshalb, Lernerfolgskontrollen durchzuführen. Entscheiden Sie, welche Maßnahmen Sie dafür vorsehen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Sie werden

- den Umgang des Auszubildenden mit den Mitarbeitern laufend beobachten.
- die vom Auszubildenden ausgeführten Arbeiten anhand vorher festgelegter Maßstäbe einem Soll-Ist-Vergleich unterziehen,
- das Arbeitsverhalten des Auszubildenden am Arbeitsplatz beobachten und bewerten.
- sporadische Arbeitstests und Abfragen von Fachkenntnissen entsprechend dem Ausbildungsstand durchführen bzw. abfragen.
- den Auszubildenden veranlassen, seine Arbeitsergebnisse nach von Ihnen festgelegten Kriterien zu prüfen.

Aufgabe 44

Zusätzlich zur Kontrolle der Arbeitsergebnisse halten Sie gezielt und sinnvoll eingesetzte Beobachtungen zu den Persönlichkeitsmerkmalen des Auszubildenden für wichtig. Für die ausbildenden Fachkräfte stellen Sie deshalb Beurteilungskriterien zusammen, um ein möglichst einheitliches Vorgehen zu erreichen.

Sie entscheiden sich für folgende Beurteilungskriterien:

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Die Fähigkeit, Erläuterungen zu einem Arbeitsauftrag aufzunehmen, zu verarbeiten und zielorientiert umzusetzen.
- Selbstständiges Ausführen und Kontrollieren von Arbeitsaufträgen.
- Belastbarkeit und Ausdauer bei schwierigen und neuen Arbeitsaufträgen.
- Fachgerechtes Ausführen von Arbeitsaufträgen in einer angemessenen Zeit.
- Erlerntes Wissen bei der Durchführung praktischer Aufgaben anwenden.

Aufgabe 45

Auf die Förderung von Schlüsselqualifikationen legen Sie besonderen Wert

Entscheiden Sie, welche Kriterien Sie für die Beurteilung der überfachlichen Qualifikation „Verantwortungsbewusstes Handeln“ vorgeben.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Berücksichtigen von möglichen Folgen des eigenen Handelns für andere.
- Entwickeln von Eigeninitiativen bei der Bearbeitung von gestellten Aufgaben und auftretenden Problemen.
- Verhalten gegenüber Kollegen und Vorgesetzten sowie Zusammenarbeit im Team bei komplexen Arbeitsaufträgen.
- Sachgemäßer, sorgsamer und kostenbewusster Umgang mit den Arbeitsmitteln und Einrichtungen.
- Qualitätsbewusstes Ausführen der übertragenen Arbeiten und Weitergabe fehlerfreier Ergebnisse.

Aufgabe 46

In der Eigenverantwortlichkeit des Auszubildenden sehen Sie einen wichtigen Faktor zum Erreichen Ihres gesteckten Zieles.

Geben Sie an, mit welchem Vorgehen die Eigenverantwortlichkeit gefördert wird.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Einrichten eines Systems der laufenden Kontrolle des Auszubildenden durch den Ausbilder und die ausbildenden Fachkräfte in Verbindung mit einem Erfahrungsaustausch.
- Die Förderung von Sozialkompetenz zu einem wesentlichen Schwerpunkt der Ausbildung machen und die Vermittlung fachlicher Inhalte dem unterordnen.
- Die an der Ausbildung Beteiligten dazu anhalten, dass sie mit dem Auszubildenden die ausgeführten Arbeiten besprechen und ihn auf begangene Fehler aufmerksam machen.
- Dem Auszubildenden gezielt Arbeiten entsprechend seines Ausbildungsstandes übertragen, für deren ordnungsgemäße Ausführung ihm die Verantwortung übertragen wird.
- Dem Auszubildenden die Wichtigkeit von beruflicher Qualifikation als Einstieg in das Berufsleben und für seine Existenzsicherung deutlich machen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 47 bis 51

Die acht Auszubildenden Ihrer Firma werden die nächsten zwei Monate planmäßig in Ihrer Fachabteilung eingesetzt sein. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte sollen Sie in Ihrer Abteilung auch die fachübergreifenden Qualifikationen der Auszubildenden fördern.

Aufgabe 47

Den Tag, an dem die Auszubildenden erstmalig in Ihrer Fachabteilung eingesetzt sind, werden Sie mit einer Unterweisung beginnen. Dabei müssen Sie zuerst

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- den Kontakt zu den Auszubildenden herstellen, indem Sie sich beispielsweise gegenseitig vorstellen.
- den Auszubildenden die in Ihrer Abteilung zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse nennen und die Zuordnung zum Ausbildungsrahmenplan vornehmen.
- den Auszubildenden einen Überblick über die Aufgaben der Fachabteilung geben.
- den Auszubildenden ausführlich die Arbeitsmittel erklären, mit denen sie erstmalig zu tun haben werden.
- feststellen, ob abteilungsrelevante Kenntnisse vorhanden sind.

Aufgabe 48

Um die Selbstständigkeit der Auszubildenden in Ihrer Abteilung zu fördern, müssen

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Sie Ihre Unterweisungen schriftlich genau vorplanen, um keinen der geforderten Lernabschnitte zu vergessen.
- Sie viel theoretischen Lehrstoff vermitteln, um Grundkenntnisse bei den Auszubildenden aufzufrischen.
- sich die Auszubildenden in der Gruppe oder auch einzeln einige Ausbildungsinhalte erarbeiten.
- den Auszubildenden alle Vorgänge in Ihrer Abteilung bis ins Detail erläutert werden.
- Sie die Arbeitsergebnisse Ihrer Auszubildenden besonders in den ersten Tagen kontrollieren und streng bewerten.

Aufgabe 49

Was müssen Sie bei der Gestaltung des Lernprozesses in Ihrer Abteilung beachten, um fachübergreifende Qualifikationen zu fördern?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Der Theoriebezug sollte in den Aufgabenstellungen hergestellt werden.
- Lernziele müssen analytisch entsprechend der Fachlogik zergliedert werden.
- Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellungen muss sehr hoch angesetzt werden.
- Auf den Einsatz von Computerunterstützten Lernprogrammen (CBT) darf nicht verzichtet werden.
- Handlungsorientierte Methoden sind vorrangig einzusetzen.

Aufgabe 50

Ein Problem soll mit der Projektmethode gelöst werden. Zur Lösung der Teilaufgaben werden Gruppen gebildet. Bei der Planung der Schritte in den Gruppen gilt:

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Ein von Ihnen beauftragter Auszubildender entscheidet über die einzelnen Schritte zur Lösung der Aufgabe.
- Die Auszubildenden erarbeiten die Vorgehensweise zur Problemlösung gemeinsam.
- Sie legen die Reihenfolge der von der Gruppe vorgeschlagenen Lösungsschritte fest.
- Alle erforderlichen Informationen holen die Auszubildenden bei Ihnen ein.
- Die Auszubildenden arbeiten selbstständig. Sie geben keine Informationen oder Hilfen.

Aufgabe 51

Die Ergebnisse der Planungen in den Gruppen sollen zum Schluss im Plenum präsentiert und in einer anschließenden Diskussion systematisiert werden. Welche Medien sind dafür geeignet?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Overheadprojektor
- Whiteboard
- Diabildreihe
- PC-Lernprogramm
- Pinnwand

Ausgangssituation zu den Aufgaben 52 bis 55

Im Fachgeschäft „Schuhhaus - Hans Sachs“, das am Ort noch zwei Filialen unterhält, wird erstmals ausgebildet Ihnen wurde die Aufgabe des Ausbilders neben Ihrer Funktion als Verkaufsleiter im Hauptgeschäft übertragen. Die erste Auszubildende ist eingestellt und wird nach Ihrem Schulabschluss die Ausbildung aufnehmen.

Es ist im betrieblichen Ausbildungsplan vorgesehen, dass die Auszubildende auch zeitweise in den Filialen ausgebildet wird. Die für die dortige Ausbildung in Betracht kommenden Fachkräfte sind davon unterrichtet und mit dem Ausbildungskonzept bereits vertraut gemacht

Die ausbildenden Fachkräfte waren bisher weder in der Ausbildung tätig noch haben sie sich in irgendeiner Form berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse angeeignet. Sie wollen deshalb nichts dem Zufall überlassen und planen eine Einweisung. Ein Schwerpunkt ist für Sie dabei das richtige Vorgehen bei der Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse sowie dem Erwerb der Fähigkeit des selbstständigen Handelns.

Aufgabe 52

Sie planen, die ausbildenden Fachkräfte in einem Gespräch auf die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse vorzubereiten. Entscheiden Sie, welche Antworten richtig sind.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

Die ausbildenden Fachkräfte überzeugen,

- das persönliche Erscheinungsbild und das eigene Können zum Maßstab der Auszubildenden einzusetzen.
- die Lernziele unter Berücksichtigung der Lernfähigkeit und der Vorbildung der Auszubildenden zu definieren.
- die im Ausbildungsplan definierten Lernziele durch die Anwendung der entsprechenden Arbeits- und Lerntechniken zu erreichen.
- praktische Anleitungen am Arbeitsplatz und Unterweisungen lernzielorientiert vorzubereiten und durchzuführen.
- ein persönliches Führungsverhalten bei der Wahrnehmung ihrer Ausbildungsaufgaben zu entwickeln.

Aufgabe 53

Eines Ihrer Ziele ist auch, die Auszubildende zu selbstständigem Handeln zu befähigen. Entscheiden Sie, welche Ausbildungsmethoden Sie den ausbildenden Fachkräften dazu vorgeben und deren Anwendung erläutern.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Der Auszubildenden eine Arbeit vormachen und erklären, nachmachen und üben lassen.
- Die Auszubildende eine Arbeit unter Verwendung von Leittexten ausführen lassen.
- Die Auszubildende an einem Arbeitsauftrag mit Fachkräften mitwirken lassen.
- Die Auszubildende einen komplexen Arbeitsauftrag selbstständig ausführen lassen.
- Die Auszubildende die Ausführung eines Arbeitsauftrages selbstständig planen lassen.

Aufgabe 54

In der Durchführung der Unterweisungen sehen Sie einen wichtigen Faktor der Vermittlung von Ausbildungsinhalten. Entscheiden Sie, wie Sie den ausbildenden Fachkräften dies begründen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Es ist davon auszugehen, dass die Auszubildende keinerlei Vorkenntnisse für Ihren Beruf mitbringt. Deshalb muss jeder Arbeitsschritt detailliert vorgemacht und erläutert werden, um zu einem brauchbaren Ergebnis zu gelangen.
- Durch die Unterweisung vor Ort wird die Auszubildende unmittelbar zu selbstständigem Handeln beim Erlernen der für den Betrieb wichtigen Fähigkeiten befähigt.
- Die Unterweisung ist der Einstieg zur Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen entsprechend der Lernfähigkeit der Auszubildenden und ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung des Ausbildungserfolges.
- Bei der Unterweisung kann auf ein Fehlverhalten der Auszubildenden oder erkennbare Wissensdefizite sofort eingegangen werden. Damit minimieren sich weitgehend Fehler beim Ausführen übertragener Arbeiten.
- Die Unterweisung verbindet die praktische Anleitung mit der Wissensvermittlung und gibt der Auszubildenden damit die Möglichkeit, die Zusammenhänge einer Ausbildungsarbeit zu erkennen.

Aufgabe 55

In der Auswahl einer zweckorientierten Unterweisungsmethode sehen Sie einen wesentlichen Grund für eine erfolgreiche Vermittlung fachlicher Inhalte und überfachlicher Qualifikationen.

Entscheiden Sie, mit welchen Argumenten Sie den ausbildenden Fachkräften den Einsatz bestimmter Unterweisungsmethoden deutlich machen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Bei überwiegend praktischen Lerninhalten kommt es vor allem darauf an, dass nach eingehender Vorbereitung der Auszubildenden das richtige Ausführen einer Arbeit in überschaubaren Teilschritten mit Erläuterungen vorgemacht wird und sie diese nachmacht und üben kann.
- Bei praxisorientierten Lerninhalten ist das Erkennen der theoretischen Zusammenhänge der einzelnen Arbeitsschritte ein wesentlicher Faktor, um die Arbeiten ordentlich ausführen zu können. Deshalb kommt es bei der Unterweisung in diesen Fällen auf die Wissensvermittlung an, die im Lehrgespräch optimal zur Geltung kommen kann.
- Bei Lerninhalten, die das Darstellen von Arbeitsabläufen mit begleitenden Erläuterungen zum Inhalt haben, kommt es insbesondere darauf an, dass die Auszubildende in das unmittelbare Handeln mit einbezogen wird. Dazu eignet sich das Lehrgespräch.
- Bei Lerninhalten, die überwiegend eine Wissensvermittlung und das Erkennen von arbeitstechnischen Zusammenhängen zum Ziel haben, ist der Schwerpunkt der Unterweisung auf das Gespräch mit der Auszubildenden und das selbstständige Erarbeiten des Stoffes zu legen.
- Bei Lerninhalten, deren Vermittlung auf die Verwendung schriftlicher Unterlagen abzielt, ist Voraussetzung für den Lernerfolg, dass die Auszubildende den wesentlichen Inhalt erkennt und die Umsetzung beherrscht. Dafür kommt eine Unterweisung in kleinen Lernabschnitten mit unmittelbar sich anschließenden Übungen in Betracht.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 56 bis 59

Sie sind der/die Ausbilder/-in der beiden Auszubildenden Veit und Albrecht. Ihre Tätigkeit als Ausbilder/-in haben Sie vor einem Jahr zusätzlich zu Ihren bisherigen Aufgaben im Unternehmen mit 800 Mitarbeitern übertragen bekommen.

Veit ist 16 Jahre alt und hat vor sechs Monaten seine dreijährige Ausbildung begonnen.
Albrecht ist 18 Jahre alt und befindet sich in der Mitte des dritten (letzten) Ausbildungsjahres.

Die Auswahl von Veit als Auszubildenden haben Sie im Auftrag des Firmeninhabers aus einem Kreis von zehn Bewerbern vorgenommen. Kriterien für Ihre Entscheidung, Veit einzustellen, waren:

- die Schulnoten des mit der Bewerbung vorgelegten Zeugnisses
- ein von Ihnen durchgeführtes Einstellungsgespräch, bei dem Sie Ihr Augenmerk auf seine Umgangsformen und sein soziales Umfeld legten

Ausbildungssituation von Veit:

Das Vermitteln der Fertigkeiten und Kenntnisse erfolgt im Rahmen des betrieblichen Geschehens durch die Mitarbeit mit den Fachkräften und das Ausführen anfallender Arbeiten.

Von den Fachkräften, die mit ihm zusammenarbeiten und die das Ausführen der von Ihnen übertragenen Arbeiten zu beobachten haben, erhalten Sie Hinweise, dass Veit zwar mitarbeitet, aber in letzter Zeit zunehmend Fehler macht und das Vermittelte nicht entsprechend umsetzt. Auch äußern sie den Verdacht, dass er mit den gestellten Aufgaben nicht zurechtkommt. Ferner meinen sie außerdem, eine gewisse Unlust und ein Desinteresse feststellen zu können.

Aufgabe 56

Bevor Sie konkret etwas unternehmen, wollen Sie sich ein genaues Bild von der geschilderten Ausbildungssituation von Veit machen. Von den betreuenden Fachkräften beschaffen Sie sich dazu Informationen.
Entscheiden Sie, welche weiteren Informationen Sie dazu benötigen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) derzeitiger Leistungsstand und festgestelltes Leistungsvermögen von Veit
- b) aufgetretene Probleme und Schwierigkeiten während der bisherigen Ausbildung bei Veit
- c) die von Veit bisher durchgeführten Arbeiten und Aussagen zu deren Ausführung
- d) das Verhalten von Veit gegenüber den anderen Auszubildenden und allen Mitarbeitern
- e) besondere Auffälligkeiten im Verhalten von Veit im privaten Bereich

Aufgabe 57

Zur Abrundung des Leistungsbildes von Veit möchten Sie sich noch zusätzliche Informationen beschaffen.
Entscheiden Sie, welche Informationen Sie dazu noch einholen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Leistungen und Leistungsvermögen von Veit in der Berufsschule
- b) Verhalten von Veit gegenüber den Lehrern und Mitschülern in der Berufsschule
- c) besondere Aktivitäten von Veit im privaten Bereich
- d) jetzige Einstellung von Veit zu seinem gewählten Beruf
- e) Selbsteinschätzung von Veit zu seinem bisherigen Ausbildungsverlauf

Aufgabe 58

Die durch den bisherigen Ausbildungsverlauf von Veit entstandenen Lücken bei der Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse wollen Sie schnellstmöglich schließen. Entscheiden Sie, welche Maßnahmen Sie dazu einleiten, die von den mitauszubildenden Fachkräften umzusetzen sind.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Vermitteln der Fertigkeiten und Kenntnisse in kleinen Lernschritten
- b) Übertragen von Arbeiten und Aufgaben, die für Veit Erfolgserlebnisse ermöglichen
- c) in kurzen Abständen den Leistungsstand von Veit in der Berufsschule erfragen
- d) die Eltern von Veit veranlassen, sich aktiv in die Ausbildung einzubringen
- e) Veit den mit ihm befreundeten Auszubildenden Albrecht als Paten an die Seite stellen

Aufgabe 59

Aus der Situation mit Veit erkennen Sie, dass Sie bei der zukünftigen Auswahl der Auszubildenden anders vorgehen müssen, um sich ein besseres Bild vom Leistungsvermögen der Bewerber zu machen.

Entscheiden Sie, was Sie in Zukunft anders machen werden.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) mit den Eltern der jugendlichen Bewerber ein Gespräch zum Lernverhalten führen
- b) einen Einstellungstest mit auf den Ausbildungsberuf bezogenen Aufgaben durchführen
- c) im Einzelgespräch das Sozialverhalten erforschen
- d) die Vorstellungen des Bewerbers zu dem erwähnten Beruf ermitteln
- e) mit Bewerbern der engeren Wahl Betriebspraktikum durchführen

Ausgangssituation zu den Aufgaben 60 bis 64

Das „Autohaus Mittelfranken“ bildet in seinen Filialen nach Bedarf Auszubildende aus. In der Filiale Schwaig, in der Sie der Filialleiter sind, soll zum nächsten Einstellungstermin (in sechs Monaten) die Auszubildende Elfriede Hell eingestellt werden.

Die bisherige Ausbilderin, Frau Müller, scheidet in vier Monaten aus Altersgründen aus dem Unternehmen aus. Die Geschäftsleitung hat Sie angewiesen, die Aufgabe des Ausbilders zu übernehmen. Die formalen Voraussetzungen für diese Tätigkeit sind bei Ihnen gegeben.

Um Handlungskompetenz der Auszubildenden möglichst frühzeitig zu entwickeln, wollen Sie vor allem die Eigenverantwortlichkeit und das selbstständige Erledigen von Arbeitsaufträgen fördern.

Aufgabe 60

Entscheiden Sie, welche Ziele Sie erreichen wollen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Die Auszubildende soll

- a) sich die beruflichen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig aneignen können.
- b) erlernte Fertigkeiten und Kenntnisse auf neue Aufgabenstellungen übertragen können.
- c) sich berufliche Kenntnisse unter Zuhilfenahme von Informationsquellen aneignen können.
- d) den Unterrichtsstoff der Berufsschule festigen können.
- e) selbstständig Lösungsmöglichkeiten für neue Problemstellungen erarbeiten können.

Aufgabe 61

Entscheiden Sie, welche Lern- und Arbeitstechniken Sie fördern.

[Anzahl der richtigen Antworten: 4]

Sie fördern:

- a) Lernen durch selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren
- b) Lernen durch Ausprobieren von verschiedenen Lösungswegen und -möglichkeiten
- c) Lernen durch die freie Entscheidung über das Arbeitsergebnis
- d) Lernen durch Anknüpfen an gespeicherte Erfahrungen
- e) Lernen durch Verknüpfen von Bekanntem mit Unbekanntem

Aufgabe 62

Entscheiden Sie, welche Lehrverfahren Sie einsetzen, um Ihre Ziele zu erreichen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Sie werden die Auszubildende veranlassen,

- a) spontane Ideen zu sammeln, auszuwerten und umzusetzen.
- b) mithilfe von textlichen Vorgaben eine gestellte Aufgabe durchzudenken und anschließend praktisch zu bewältigen.
- c) lückenhaft dargestellte betriebliche Arbeiten oder konstruierte Praxisfälle zu bearbeiten und die Ausführung zu dokumentieren.
- d) in eigener Tätigkeit ein ganzheitliches und praktisch durchführbares Arbeitsvorhaben zu planen und auszuführen,
- e) jeden Teilschritt eines übertragenen Arbeitsauftrages durch Sie bewerten zu lassen.

Aufgabe 63

Entscheiden Sie, welche sachlichen Voraussetzungen Sie schaffen, um Elfriede Hell ein selbstständiges Aneignen von Kenntnissen zu ermöglichen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

Sie werden

- a) Ausbildungsbezogenes Informationsmaterial bereitstellen.
- b) Elfriede Hell beauftragen, das erforderliche Informationsmaterial zu beschaffen.
- c) die in der Berufsschule verwendeten Unterrichtsmittel bereitstellen.
- d) eine für das Selbststudium geeignete Lernumgebung bereitstellen.
- e) alte Aufgaben der schriftlichen Zwischen- bzw. Abschlussprüfung beschaffen.

Aufgabe 64

Entscheiden Sie, mit welchen Maßnahmen Sie sich vom Erreichen der gesteckten Ziele bei Elfriede Hell überzeugen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Sie werden

- a) eine Übersicht zu den durchgearbeiteten Unterlagen zusammenstellen lassen.
- b) in kurzen Abständen schriftliche und/oder mündliche Wissenstests durchführen
- c) Elfriede Hell über die Unterrichtsinhalte der Berufsschule berichten lassen.
- d) Elfriede Hell die Vorgehensweise bei der Erledigung von Arbeitsaufträgen erläutern lassen
- e) die Arbeitsergebnisse prüfen und/oder darüber von den Fachkräften berichten lassen

Ausgangssituation zu den Aufgaben 65 bis 67

In der Einführungswoche ergibt sich die Gelegenheit zu einem zwanglosen Gespräch zwischen Ihnen und Ihrem neuen Auszubildenden Ralf Knoll. Sie nutzen bewusst die Situation, um aus dem Gespräch Informationen über Erwartungshaltungen und Lernerfahrungen zu erhalten.

Ralf hofft, dass er in der Ausbildung selbstständig handeln kann und für die geleistete Arbeit Anerkennung findet. Über seine Schulzeit erfahren Sie, dass er

- froh ist, die Schule hinter sich zu haben.
- das Lernen zum Erreichen von Zensuren blöd fand.
- Vorgaben zum Lernweg häufig als Bevormundung empfand.
- unter Zeitdruck schlecht lernen konnte.
- bei längeren Erklärungen „abgeschaltet“ hat.
- sich gern selbstständig Wissen aus Büchern erarbeitete.
- Spaß am Ausprobieren von Lösungsmöglichkeiten hatte.
- sich an bildliche Darstellungen besser erinnern kann als an Texte und Zahlen.

In der folgenden Woche soll Ralf die Handhabung eines Gerätes erlernen. Dabei müssen Bedienungsfehler ausgeschlossen werden.

Entscheiden Sie, bei welchem Vorgehen die Wahrscheinlichkeit für eine hohe Motivation und hohe Qualität des Lernerfolges am größten ist.

Aufgabe 65

Planung des Lernweges zur Handhabung des Gerätes:

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie wollen die Bedienungsanleitung in eine tabellarische Form bringen lassen und sich schrittweise die Handhabung des Gerätes nach der Tabelle vorführen lassen.
- b) Sie wollen die Funktion des Gerätes erklären und die Bedienung demonstrieren. Anschließend soll Ralf die Handlungen nachmachen und üben.
- c) Sie wollen Ralf die Bedienung selbstständig ausprobieren lassen und dabei beobachtete Fehler in einem anschließenden Gespräch mit Ralf auswerten.
- d) Sie wollen Ralf eindeutig und verständlich formulierte Regeln zur Bedienung vorgeben und Fertigkeiten durch Üben nach Zeitvorgaben entwickeln.
- e) Sie wollen einen Lernauftrag in Verbindung mit der Bedienungsanleitung erteilen, sich die Bedienung erklären lassen und die praktische Umsetzung überwachen.

Aufgabe 66

Durchführung und Kontrolle der Handlungsschritte:

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie beobachten Ralf bei der Lösung der Arbeitsaufgabe und greifen nur in den Handlungsablauf ein, wenn Gefährdung zu befürchten ist.
- b) Sie kontrollieren jeden Schritt bei der Lösung der Arbeitsaufgabe und teilen Ralf bei Fehlern sofort die nach einem Bewertungsschema vorgesehenen Punktabzüge mit.
- c) Sie sichern sich durch eine aktenkundige Belehrung von Ralf über seine Pflichten zum pfleglichen Umgang mit dem Gerät nach § 9 BBiG ab und lassen ihn eigenverantwortlich arbeiten.
- d) Sie regen Ralf zur Selbstkontrolle bei jedem Handlungsschritt an und beraten ihn, wenn er bei Problemen Hilfe anfordert.
- e) Sie brechen das Lösen der Aufgabe bei beobachteten Bedienungsfehlern ab, lassen sich den betreffenden Abschnitt der Bedienungsanleitung vorlesen und machen die Handlung vor.

Aufgabe 67

Bewertung des Lern- und Arbeitsprozesses:

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie teilen Ralf Ihre Bewertung mit und lassen ihn dazu Stellung nehmen.
- b) Sie erklären Ralf das Bewertungssystem und teilen Ihre Bewertung in Form einer Note mit.
- c) Sie fordern Ralf zur Selbstbewertung auf und bestätigen oder korrigieren seine Bewertung.
- d) Sie erklären Ralf, dass ihm das Ergebnis der Bewertung erst am Ende des Ausbildungsabschnittes mitgeteilt wird.
- e) Sie werten mit Ralf gemeinsam das Ergebnis der Lern- und Arbeitsaufgabe aus und bestätigen ihm den Lernerfolg.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 68 bis 72

Ihnen liegt der nachfolgend abgebildete Ausschnitt eines Ausbildungsrahmenplanes vor:

lfd. Nr	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	zeitliche Richtwerte in Wochen im 1. Ausbildungsjahr
5	Lesen, Anwenden und Erstellen von technischen Unterlagen (§ 4 Abs. 1 Nr. 5)	a) Teil- und Gruppenzeichnungen lesen b) Grundbegriffe der Normung anwenden c) Stücklisten, Tabellen, Diagramme, Handbücher und Bedienungshinweise lesen und anwenden d) Maß-, Form- und Lagetoleranznormen sowie Oberflächenbeschaffenheit erkennen und zuordnen e) Digitale und analoge Daten lesen f) Skizzen und zugehörige Stücklisten anfertigen	4

*Im Zusammenhang mit den laufenden Nummern 11 bis 14 zu vermitteln.

Wie ist der dargestellte Ausbildungsabschnitt zu interpretieren?

Aufgabe 68

Die angegebenen Fertigkeiten und Kenntnisse
 [Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) sind Empfehlungen, die bei Bedarf durch branchen- und betriebstypische Inhalte ersetzt werden können.
- b) sollten nach dem didaktischen Prinzip „vom leichtem zum schweren“ in der vorgegebenen Reihenfolge (a) bis f) vermittelt werden.
- c) beziehen sich überwiegend auf Inhalte, die in der Berufsschule zu vermitteln sind.
- d) sind in Verbindung mit anderen Ausbildungsabschnitten zu vermitteln und können durch betriebliche Inhalte ergänzt werden.
- e) sollten Handlungsorientiert vermittelt werden.

Aufgabe 69

Die genannten Vorgaben sind als Lernziel so formuliert, dass
 [Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) sie ohne Konkretisierung in den betrieblichen Ausbildungsplan übernommen werden können.
- b) sie alle Lernzielbereiche ansprechen und somit eine Empfehlung zur Gestaltung ganzheitlicher Lernprozesse darstellen.
- c) sie auch als Groblernziele bezeichnet werden können.
- d) sie von jedem Auszubildenden erreichbar sind und damit Überforderungen vermieden werden.
- e) sie die Konkretisierung im betrieblichen Ausbildungsplan erfordern.

Aufgabe 70

Welches Lernziel ist sowohl dem kognitiven als auch dem psychomotorischen Lernzielbereich zuzuordnen?
 [Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Lernziel f
- b) Lernziel e
- c) Lernziel d
- d) Lernziel b
- e) Lernziel a

Aufgabe 71

Welche Lernziele haben (in der Lernzieltaxonomie) den geringsten Schwierigkeitsgrad?
 [Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Lernziel f
- b) Lernziel e
- c) Lernziel d
- d) Lernziel b
- e) Lernziel a

Aufgabe 72

Der angegebene zeitliche Richtwert
 [Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) besagt, dass im betrieblichen Ausbildungsplan 20 Tage (vier Wochen x fünf Tage/Woche) zur Vermittlung der Ausbildungsinhalte zu planen sind.
- b) ist eine unverbindliche Orientierung. Vom Ausbildungsplan kann nach betrieblichen Erfordernissen bis zu 50 % abgewichen werden (daraus ergibt sich eine Zeit zwischen zwei und sechs Wochen).
- c) schreibt die Vermittlung der Ausbildungsinhalte in der vierten Woche des Ausbildungsjahres vor und dient so der inhaltlichen und zeitlichen Abstimmung der Ausbildung mit der Berufsschule.
- d) besagt, dass die Ausbildungsziele unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens nach Abschluss der vierten Ausbildungswoche erreicht sein müssen.
- e) ist die Bruttoausbildungszeit. D. h. im betrieblichen Ausbildungsplan sind etwa 12 Tage zu planen (Tage für Berufsschule, Urlaub, Feiertage und Wochenenden sind abzuziehen).

Ausgangssituation zu den Aufgaben 73 bis 75

Sven, ein sehr ruhiger, zurückhaltender 20-jähriger Auszubildender in einem kleinen Verlag, legte die Ergebnisse der Zwischenprüfung seinem Ausbilder vor. Sie sind durchweg unbefriedigend. Mit diesen Ergebnissen hatte niemand gerechnet. Ursachen waren bisher nicht bekannt.

Aufgabe 73

Welche Maßnahmen haben sofort im Betrieb zu erfolgen, um künftige Lernerfolge sicherzustellen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Der Ausbilder führt mit Sven ein Gespräch, um Ursachen zu ermitteln.
- b) Der Ausbilder überarbeitet seine Planung und verstärkt die Kontrollfunktion.
- c) Der Ausbilder hat mindestens eine Stunde wöchentlich die Lernerfolgskontrolle schulischer Lerninhalte einzuplanen.
- d) Der Ausbilder wird Svens Leistungsstand in der Berufsschule überprüfen.
- e) Der Ausbilder vereinbart mit dem Klassenlehrer, dass Leistungsprobleme in Svens Ausbildungsnachweisheft notiert werden, sodass sie im Betrieb ausgewertet werden können.

Aufgabe 74

Welche didaktisch-methodischen Schlussfolgerungen sind für Svens weitere Ausbildung im Betrieb zu ziehen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Alle Inhalte des Rahmenlehrplanes der Berufsschule sind auch im Betrieb zu vermitteln.
- b) Einmal monatlich ist ein Gespräch mit einem Fachlehrer über die jeweiligen Lerninhalte und Vermittlungsformen zu führen.
- c) Die Aneignung von Lerninhalten im Betrieb war ineffektiv und muss deshalb von Sven auf der Grundlage seiner Aufzeichnungen selbstständig wiederholt werden.
- d) Svens betriebliche Tätigkeiten sind hinsichtlich der Lerninhalte zu analysieren und durch Aufgaben zu ergänzen, die dem Ausbildungsplan stärker gerecht werden.
- e) Der Ausbilder wird in überschaubaren Zeitabständen mit Sven die Ergebnisse dieser Lern und Arbeitsaufgaben detailliert auswerten.

Aufgabe 75

Der Ausbilder hat erfahren, dass Sven durch private Probleme (Freundin weggezogen, zwei Monate Mietrückstand, weitere Schulden) völlig vom Lernen abgelenkt worden ist. Geben Sie an, welche Reaktionen angemessen sind.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Der Ausbilder empfiehlt Unterstützung durch eine Schuldnerberatung.
- b) Der Ausbilder kündigt Sven vierteljährlich zu einer bestimmten Zeit persönliche Gespräche an, um rechtzeitig Ratschläge und eventuelle Unterstützung geben zu können.
- c) Der Ausbilder macht Sven das gemeinsame Interesse von ihm und dem Betrieb an einer erfolgreichen Ausbildung deutlich und erarbeitet mit ihm gemeinsam einen Plan zum Aufholen des Lernrückstandes.
- d) Der Ausbilder unterstreicht, dass er Ansprechpartner für alle Probleme ist, die sich auf die Ausbildung auswirken.
- e) Der Ausbilder vermittelt Sven ein Bankdarlehen, so dass dieser sich wieder auf seine Ausbildungsaufgaben konzentrieren kann.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 76 bis 77

Ihre Auszubildende Helga, 17 Jahre alt, im zwölften Ausbildungsmonat, bereitet Ihnen seit geraumer Zeit erhebliche Probleme. Wegen Schulversäumnissen haben Sie sie bereits mündlich ermahnt. Auch im Ausbildungsbetrieb ist sie inaktiv, unkonzentriert und macht auch bei mehrfach eingeübten Arbeitsvorgängen viele Fehler. Ihre Ausbildungsnachweise legt sie unregelmäßig und dann in Form und Inhalt sehr nachlässig gearbeitet vor.

Aufgabe 76

Geben Sie an, ob Sie als Ausbilder verpflichtet sind, die Führung des Ausbildungsnachweises (Berichtsheftes) zu kontrollieren?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Kurz vor der Zulassung zur Zwischen- und später zur Abschlussprüfung müssen Sie den Ausbildungsnachweis erstmalig durchsehen, um festzustellen, ob noch fehlende Inhalte vermittelt werden müssen.
- b) Sie brauchen auf die Führung des Ausbildungsnachweises keinen Einfluss nehmen, da nach dem Berufsbildungsgesetz Helga zur ordentlichen Führung verpflichtet ist.
- c) Sie haben die Führung des Ausbildungsnachweises regelmäßig zu kontrollieren.
- d) Die zuständige Stelle ist verpflichtet, die Ausbildungsnachweise kurz vor der schriftlichen Zwischen- und Abschlussprüfung zu kontrollieren. Ihre Einsichtnahme als Ausbilder erfolgt auf freiwilliger Basis.
- e) Nur bei einer entsprechenden Vereinbarung im Berufsausbildungsvertrag besteht für Helga die Pflicht, den Ausbildungsnachweis zu führen und für Sie die Pflicht zur Kontrolle.

Aufgabe 77

Geben Sie eine angemessene Möglichkeit an, auf erneute Schulversäumnisse von Helga zu reagieren.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Da Sie die Auszubildende bereits mündlich ermahnt haben, sind Sie berechtigt, eine sofortige Kündigung auszusprechen.
- b) Da die Auszubildende noch sehr jung und unreif ist, können Sie zu diesem Zeitpunkt keinerlei Sanktionen gegen Helga ergreifen.
- c) Für jeden unentschuldig versäumten Unterrichtstag können Sie Helgas Urlaub entsprechend kürzen.
- d) Sie können Helga für jeden unentschuldig versäumten Unterrichtstag die Ausbildungsvergütung anteilig kürzen.
- e) Sie können Helga schriftlich abmahnen und müssen hierüber die Erziehungsberechtigten in Kenntnis setzen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 78 bis 79

Herr Kremer betreut zwei Jugendliche im ersten Ausbildungsjahr: Harald Schenk, 16 Jahre alt, mittlerer Bildungsabschluss, Jörg Lohmann, ebenfalls 16 Jahre alt, ohne Schulabschluss.

Während der Probezeit haben alle gut mitgearbeitet. Jörg Lohmann brauchte aber manchmal mehr Zeit. Wenn Herr Kremer ihm genügend Zeit gewährte, kam er ganz gut zurecht. Herr Kremer ist dazu übergegangen, das Lerntempo zu erhöhen.

Jörg Lohmanns Leistungsbereitschaft läßt nach und er hört bei Erklärungen nicht mehr zu.

Aufgabe 78

Analysieren Sie die Situation und geben Sie an, worauf Jörg Lohmanns Verhalten zurückzuführen ist.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Jörg Lohmann ist faul, das war wohl in der Schule auch schon der Fall.
- b) Jörg Lohmann ist in der Gruppe ein Außenseiter und kann deshalb keine ausreichenden Leistungen erbringen.
- c) Jörg Lohmann hat sich in der Probezeit nur angestrengt, um übernommen zu werden.
- d) Jörg Lohmann ist überfordert und tut lieber nichts mehr, als sich immer wieder als unfähig zu erleben.
- e) Jörg Lohmann will den Ausbilder provozieren.

Aufgabe 79

Schlagen Sie Herrn Kremer eine Maßnahme vor, die Jörg Lohmann helfen kann, seine Aufgaben erfolgreich zu erledigen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Herr Kremer sollte Jörg Lohmann auffordern, fleißiger zu sein.
- b) Herr Kremer sollte Jörg Lohmann bei allen Aufgaben soviel Zeit lassen, wie dieser zu deren Bewältigung möchte.
- c) Herr Kremer sollte Jörg Lohmanns Aufgaben in Teilschritte zerlegen und auch bei kleinen Erfolgen loben.
- d) Herr Kremer sollte Harald Schenk auffordern, sich um Jörg Lohmanns Probleme zu kümmern, wenn dieser nicht weiterkommt.
- e) Herr Kremer sollte Jörg Lohmanns Eltern bitten, dessen Leistungsbereitschaft zu erhöhen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 80 bis 83

Sie sollen eine Unterweisung zum Thema „Fachgerechtes Handhaben von Faxgeräten“ durchführen und dabei die Sozialkompetenz der zwei Auszubildenden fördern. Für das vorhandene Faxgerät steht eine ausführliche Beschreibung zur Verfügung. Sei der Unterweisungsplanung beziehen Sie sich auf die Ausbildungsordnung für den Ausbildungsberuf. Dort finden Sie unter anderem folgende Formulierungen:

Verordnungsteil: § 4 (2)

Die in dieser Rechtsverordnung genannten Fertigkeiten und Kenntnisse sollen so vermittelt werden, dass der Auszubildende zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit ... befähigt wird, die insbesondere selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren einschließt.

Ausbildungsrahmenplan: 3.2 Arbeits- und Organisationsmittel (§ 3 Nr. 3.2)

betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel, insbesondere Büromaschinen und -geräte, ..., fachgerecht handhaben.

Aufgabe 80

Entscheiden Sie, wie die Formulierungen in der Ausbildungsordnung zu interpretieren sind.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Die Formulierung im Verordnungsteil § 4 (2) ist eine unverbindliche Empfehlung zur handlungsorientierten Ausbildungsgestaltung.
- b) Die Formulierung im Ausbildungsrahmenplan (§ 3 Nr. 3.2) ist ein weiter zu untergliederndes, verbindliches Groblernziel
- c) Die Formulierung im Verordnungsteil § 4 (2) ist ein verbindliches Ausbildungsziel, dessen Erreichen in Prüfungen nachgewiesen werden soll.
- d) Die Formulierung im Ausbildungsrahmenplan (§ 3 Nr. 3.2) ist als Feinlernziel Grundlage für den Soll-/Ist-Vergleich bei der Lernerfolgskontrolle.
- e) Die Formulierung im Verordnungsteil § 4 (2) ist als berufsübergreifendes Qualifikationsziel verbindlicher Bestandteil moderner Ausbildungsordnungen.

Aufgabe 81

Entscheiden Sie, welche Lernzielformulierungen den Absichten der Ausbildungsordnung entsprechen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Die Auszubildenden sollen

- a) das Thema und das Ziel der Unterweisung nennen können.
- b) die Bedienungsanleitung verstehen und selbstständig anwenden können.
- c) praktische Fertigkeiten zum Handhaben des Faxgerätes entwickeln.
- d) das richtige Handhaben des Faxgerätes nachmachen können.
- e) die Richtigkeit des eigenen Handelns bewerten können.

Aufgabe 82

Entscheiden Sie, welche Lernzielformulierungen überwiegend den psychomotorischen Lernzielbereich betreffen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

Die Auszubildenden sollen

- a) das Thema und das Ziel der Unterweisung nennen können.
- b) die Bedienungsanleitung verstehen und selbstständig anwenden können.
- c) praktische Fertigkeiten zum Handhaben des Faxgerätes entwickeln.
- d) das richtige Handhaben des Faxgerätes nachmachen können.
- e) die Richtigkeit des eigenen Handelns bewerten können.

Aufgabe 83

Entscheiden Sie, wie das Lernziel „Bedienungsanleitung verstehen und selbstständig anwenden können“ bei der Förderung der Sozialkompetenz erreicht werden kann.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Die Faxgerätebeschreibung in Partnerarbeit zusammenfassen und danach die Handhabung des Gerätes gemeinsam erproben.
- b) Den Text der Faxgerätebeschreibung in Partnerarbeit lesen und das erworbene Wissen in Einzelarbeit praktisch anwenden lassen.
- c) Die Handhabung des Gerätes mit Hinweis auf die Faxgerätebeschreibung erklären und vormachen. Danach in Einzelarbeit nachmachen lassen.
- d) Die Faxgerätebeschreibung in eine Kurzform bringen und danach die Handhabung bei gegenseitiger Kontrolle einzeln durchführen lassen.
- e) Die Faxgerätebeschreibung von beiden Auszubildenden in einem Kurzvortrag vorstellen lassen und anschließend die richtige Handhabung demonstrieren.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 84 bis 86

Die „Metallbaugesellschaft mbH“, in der Sie der Ausbilder für die Auszubildenden zum/zur Industriemechaniker/-in sind, stellt jährlich fünf Auszubildende in diesem Beruf ein. Eine davon ist die 17jährige Fatima mit türkischer Staatsangehörigkeit. Sie ist im zweiten Ausbildungshalbjahr.

Beim Einstellungsgespräch waren Ihnen Sprachprobleme aufgefallen, die Sie auf die ausschließlich türkisch sprechende Familie Fatimas zurückgeführt hatten. Sie waren überzeugt, dass sich dieses Problem in der Gruppe, zusammen mit den deutschen Auszubildenden, verbessert.

Aus Gesprächen mit den ausbildenden Fachkräften wissen Sie, dass die bisher gezeigten Leistungen von Fatima durchweg positiv beurteilt wurden. Das Sprachproblem hat sich wider Erwarten jedoch nicht gebessert. Es fällt auf, dass sie sich von den anderen Auszubildenden absondert. Insgesamt macht Fatima einen unzufriedenen Eindruck. Dies wirkt sich auch auf die gezeigten Leistungen der letzten vier Wochen negativ aus.

Aufgabe 84

Sie wollen das Erreichen des Ausbildungszieles nicht gefährden. Deshalb entscheiden Sie sich für folgende einleitende Maßnahmen:

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Sie sprechen mit Fatima über ihr Verhalten.
- b) Sie bieten Fatima eine Ausbildungszeitverlängerung an.
- c) Sie informieren sich bei Fatimas Berufsschullehrern über ihr Verhalten und über ihre Leistungen.
- d) Sie informieren Fatimas Eltern über die aktuellen Probleme.
- e) Sie mahnen Fatima wegen ihrer Sprachprobleme ab.

Aufgabe 85

Sie ergreifen folgende Maßnahmen, die geeignet sind, Fatimas Integration in der Gruppe zu fördern:

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie werden verstärkt Gruppenarbeit als Unterweisungsmethode einsetzen
- b) Sie benennen einen türkisch sprechenden Mitarbeiter als Paten für Fatima.
- c) Sie lassen die Auszubildenden eine gemeinsame Projektarbeit durchführen.
- d) Sie informieren alle Auszubildenden der Ausbildungsgruppe über Fatimas Probleme.
- e) Sie übertragen Fatima zur Verbesserung ihrer Leistungen Sonderaufgaben.

Aufgabe 86

Legen Sie geeignete und rechtlich zulässige Maßnahmen fest, mit denen Fatimas Sprachvermögen gefördert werden kann.

[Anzahl der richtigen Antworten: 4]

- a) Sie führen zusätzlich am Samstag innerbetrieblichen Sprachunterricht für Fatima durch.
- b) Sie leihen Fatima Audio- und Videosprachkassetten zum selbstständigen Sprachtraining aus.
- c) Sie empfehlen Fatima den Besuch eines Sprachkurses (z. B. bei der Volkshochschule).
- d) Sie verlangen schriftliche Berichte über abgeschlossene Ausbildungsabschnitte.
- e) Sie weisen die ausbildenden Fachkräfte darauf hin, Fatima verstärkt sprachlich zu fördern.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 87 bis 91

Die 17jährige Marie-Luise ist Ihre einzige Auszubildende zur Floristin (Ausbildungsdauer lt. Ausbildungsordnung drei Jahre). Am Ende des zweiten Ausbildungsjahres teilt sie Ihnen mit, dass sie das Berufsausbildungsverhältnis zum nächstmöglichen Termin beenden möchte.

Marie-Luise hat den Hauptschulabschluss. Der Berufsausbildungsvertrag wurde für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Die Leistungen der Auszubildenden sind gut. Aufgrund ihrer guten Auffassungsgabe und ihrer Leistungsbereitschaft konnten Sie Marie-Luise zusätzliche, über den betrieblichen Ausbildungsplan hinausgehende Aufgaben verrichten lassen. Das letzte Berufsschulzeugnis weist in den berufsbezogenen Fächern die Noten „sehr gut“ und „gut“ aus.

Im Hinblick auf das bevorstehende altersbedingte Ausscheiden einer Fachkraft in 1 1/2 Jahren ist beabsichtigt, Marie-Luise nach der Ausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis zu übernehmen. Der Auszubildenden ist dieser Sachverhalt noch nicht bekannt.

Aufgrund der von Marie-Luise geschaffenen Situation erhalten Sie von der Firmeninhaberin den Auftrag, die Auszubildende von ihrem Vorhaben abzubringen. Sie bereiten deshalb ein Gespräch mit ihr vor.

Aufgabe 87

Bei dem Gespräch wollen Sie die Ursachen der Entscheidung von Marie-Luise herausfinden. Entscheiden Sie, mit welchen Fragen dieses Ziel erreicht werden kann.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Welche persönlichen Gründe spielen für Ihre Entscheidung eine Rolle?
- Ist das Ihre persönliche Entscheidung oder haben Ihre Eltern dazu beigetragen?
- Welche Rolle spielen die Erziehungsberechtigten bei Ihrer Entscheidung?
- Sind Sie sicher, dass die Entscheidung für Ihre berufliche Entwicklung richtig ist?
- Welche betrieblichen Gründe haben zu Ihrer Entscheidung beigetragen?

Aufgabe 88

Sie wollen den Inhalt und den Ablauf des Gesprächs strukturieren. Entscheiden Sie, welche der aufgeführten Sachverhalte neben dem Herausfinden der Ursache Sie noch ansprechen sollten.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Erfüllen der Berufsschulpflicht
- Kenntnis der Eltern von diesem Vorhaben
- Marie-Luises Vorstellungen von ihrer persönlichen Zukunft
- Vorgesehene Beschäftigungsperspektiven im Unternehmen
- Vorliegen einer Schwangerschaft

Aufgabe 89

Nach den inhaltlichen Überlegungen zu dem Gespräch mit Marie-Luise planen Sie die Durchführung. Legen Sie Kriterien fest, die Sie vorrangig bei einem ersten Gespräch beachten sollten.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Zu dem Gespräch werden Sie die Erziehungsberechtigten hinzuziehen.
- Das Gespräch werden Sie im Beisein einer Mitarbeiterin führen.
- Das Gespräch werden Sie außerhalb der Arbeitszeit führen.
- Das Gespräch werden Sie unter vier Augen führen.
- Als Gesprächsort wählen Sie einen Ort, an dem Sie ungestört sind.

Aufgabe 90

Sie halten den Entschluss zum Ausbildungsabbruch nicht für sinnvoll und wollen das Marie-Luise auch deutlich machen. Entscheiden Sie, welche der nachfolgenden Argumente dafür geeignet sind.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Mit dem Abbruch der Ausbildung wird die Chance für einen baldigen Berufsabschluss vertan.
- Mit dem Abbruch der Ausbildung kann Marie-Luise das bisher Gelernte nicht mehr anwenden.
- Durch eine abgeschlossene Berufsausbildung besteht für eine nachfolgende Beschäftigung eine bessere Ausgangsposition.
- Mit dem Abbruch der Ausbildung wird dem Unternehmen ein materieller Schaden zugefügt, den die Auszubildende zu vertreten hat.
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung führt automatisch zur Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis.

Aufgabe 91

Im Verlauf des Gesprächs teilt Ihnen Marie-Luise mit, dass sie eine Stelle als Hilfskraft in einem Supermarkt annehmen möchte, weil sie dort mehr verdient. Als Grund nennt sie finanzielle Probleme. Sie greifen das finanzielle Problem auf und versuchen, Marie-Luise zu helfen. Entscheiden Sie, welche Angebote Sie Marie-Luise aus rechtlicher Sicht unterbreiten können.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Sie bieten Marie-Luise eine Nebenbeschäftigung im Unternehmen an.
- Sie schlagen Marie-Luise eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung vor.
- Sie bieten Marie-Luise einen Kredit an, der mit der Verpflichtung verbunden ist, dass sie nach Beendigung der Ausbildung mit dem Ausbildungsbetrieb ein Beschäftigungsverhältnis von mindestens 24 Monaten einget.
- Sie schlagen Marie-Luise vor, den Berufsausbildungsvertrag bestehen zu lassen, sie aber im Unternehmen als Hilfskraft einzusetzen und sie entsprechend zu entlohnen.
- Sie bieten Marie-Luise eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 25 %.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 92 bis 94

Sie sind Ausbilder/-in in einem großen Lebensmittelmarkt und betreuen die Auszubildenden im zweiten Ausbildungshalbjahr. Einer Ihrer Auszubildenden, Daniel Hartmann, zeigte bisher in der betrieblichen Ausbildung und in der Berufsschule sehr gute Leistungen.

Seit kurzem beklagen sich Ihre Mitarbeiter über Daniel Hartmann wie folgt:

- „Daniel ist wiederholt unpünktlich.“
- „Er führt Anweisungen nur lustlos aus.“
- „Daniel verrichtet seine Tätigkeiten oberflächlich.“

Deshalb planen Sie ein Gespräch mit Daniel Hartmann.

Aufgabe 92

Welche der vorbereitenden Maßnahmen sind für den Erfolg des Gesprächs sinnvoll?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie informieren sich bei den anderen Auszubildenden über Daniels Verhalten in der Gruppe.
- b) Sie erkundigen sich über Daniels Verhalten im Elternhaus.
- c) Sie legen Ort und Zeit des Gesprächs fest, achten auf geeignete Rahmenbedingungen und informieren Daniel rechtzeitig.
- d) Sie planen eine grobe Ablaufstruktur des Gesprächs und beziehen die Beobachtungen Ihrer Mitarbeiter mit ein.
- e) Sie bitten die Personalabteilung, Ihnen alle notwendigen Unterlagen einschließlich Personalakte zusammenzustellen.

Aufgabe 93

Worauf ist in der Argumentationsphase des Gesprächs zu achten?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Sie versuchen, sich in Daniels Situation zu versetzen und klären Missverständnisse.
- b) Sie schaffen eine Dialogsituation und passen sich der Argumentationsweise von Daniel weitgehend an.
- c) Sie hören aktiv zu und gehen auf Daniels Argumente ein.
- d) Sie konfrontieren Daniel mit den Leistungen anderer Auszubildenden und drücken Ihre persönliche Enttäuschung aus.
- e) Sie beziehen das Ausbildungsziel und den betrieblichen Ablauf in Ihre Argumentation ein.

Aufgabe 94

Während des Gesprächs wurde deutlich, dass die Ursache für Daniels Verhalten in der Unterforderung im praktischen Teil seiner Ausbildung liegt. Entscheiden Sie, welche Vorgehensweisen im Anschluss an das Gespräch zum Abbau der Verhaltensauffälligkeiten sinnvoll sind.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Sie loben Daniel bei korrektem Verhalten und zeigen ihm auf, dass auch Routinetätigkeiten zur Erhaltung des Betriebsablaufes notwendig sind.
- b) Sie entscheiden, dass der Auszubildende vorübergehend in eine andere Abteilung versetzt wird.
- c) In einem weiteren Gespräch mit den verantwortlichen Ausbilderkollegen werden Sie Daniels Verhalten erörtern und das Ergebnis dokumentieren.
- d) Sie übertragen dem Auszubildenden im Rahmen des Ausbildungsplanes auch Aufgaben mit besonderen Anforderungen.
- e) Sie veranlassen Daniel, eigene Vorschläge für seine praktische Ausbildung zu entwickeln.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 95 bis 98

In einem Unternehmen mit 78 Beschäftigten sind Sie als Ausbilder/-in verantwortlich für die Auszubildenden:

1. Ausbildungsjahr:

Tilmann Adelhardt, 16 Jahre, Mittlerer Bildungsabschluss; Claudia Müller, 19 Jahre, Abitur;

2. Ausbildungsjahr:

Jürgen Hell, 18 Jahre, Hauptschulabschluss;
Peter Fischer, 17 Jahre, Mittlerer Bildungsabschluss;

3. Ausbildungsjahr:

Giuseppina Callignano, 23 Jahre, Abitur; Manuela von Malmsbach, 22 Jahre, Abitur;

Zur Förderung von Sozial- und Handlungskompetenz werden ab dem zweiten Ausbildungsjahr mit den in der jeweiligen Abteilung tätigen Auszubildenden sporadisch Teams gebildet

Auffälligkeiten beim Auszubildenden Jürgen Hell:

Der anfänglich lebhaft und strebsame Jürgen macht zunehmend einen verschlossenen Eindruck. An Gesprächen der Auszubildenden untereinander beteiligt er sich nicht. Die mit ausbildenden Fachkräfte berichten Ihnen, dass er sich bei den Gruppenarbeiten nach anfänglicher aktiver Mitarbeit jetzt nur noch mäßig beteiligt und sich so gut wie nicht mehr mit eigenen Handlungsvorschlägen einbringt. Bei den Reflexionen zu den Teamarbeiten hält er sich im Hintergrund und bringt keine verbalen Beiträge dazu.

Die derzeitigen Leistungen von Jürgen bei den ihm übertragenen Arbeiten entsprechen nicht dem, was man von einem Auszubildenden erwarten könnte. Dies steht im Gegensatz zu den von Jürgen im ersten Ausbildungsjahr gezeigten guten Leistungen.

Aufgabe 95

Geben Sie an, welche Ursachen Sie für die Verhaltensauffälligkeiten bei Jürgen in Betracht ziehen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Jürgen ist aufgrund seines Alters und seines Bildungsstandes noch nicht für ein Arbeiten im Team geeignet.
- b) Jürgen wird beim Arbeiten im Team von den anderen Auszubildenden wegen seiner geringeren Schulbildung nicht angenommen.
- c) Jürgen ist noch nicht reif, eine eigene Meinung zu vertreten und sich gegenüber anderen durchzusetzen.
- d) Jürgen hat aufgrund seiner schulischen Vorbildung Angst, sich bei den anderen Auszubildenden zu blamieren.
- e) Jürgen sieht sich von den anderen Auszubildenden nicht akzeptiert, hat resigniert und schottet sich ab.

Aufgabe 96

Geben Sie an, was Sie unternehmen, um sich ein eigenes Bild von der geschilderten Situation zu verschaffen, in der sich Jürgen befindet.
[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Mit den Eltern von Jürgen ein Gespräch führen, bei dem Sie etwas über den persönlichen Umgang von Jürgen in Erfahrung bringen wollen.
- b) Zusammen mit den mit ausbildenden Fachkräften den bisherigen Ausbildungsverlauf von Jürgen analysieren.
- c) Mit den anderen Auszubildenden die beobachteten Verhaltensauffälligkeiten von Jürgen in Bezug auf die Zusammenarbeit im Team besprechen.
- d) Das Verhalten von Jürgen und den anderen Auszubildenden während der Teamarbeiten gezielt beobachten.
- e) Mit Jürgen über sein Leistungsbild in der betrieblichen Ausbildung sprechen.

Aufgabe 97

Geben Sie an, wo Sie kurzfristig Handlungsansätze im Rahmen der betrieblichen Ausbildung in Zusammenhang mit den Verhaltensauffälligkeiten bei Jürgen sehen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Die Vertiefung der von Jürgen nicht beherrschten Fertigkeiten sicherstellen.
- b) Den Ausbildungsfortschritt bei Jürgen kontrollieren.
- c) Jürgen zur Zusammenarbeit mit den anderen Auszubildenden zwingen.
- d) Jürgen aus der Gruppenarbeit herausnehmen.
- e) Das Verhältnis der Auszubildenden untereinander verbessern.

Aufgabe 98

Geben Sie an, was Sie veranlassen, um Jürgen in seiner Entwicklung zu fördern.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Jürgen durch kleine, dem Leistungsstand angepasste Ausbildungseinheiten zu Erfolgserlebnissen verhelfen und dadurch sein Selbstwertgefühl stärken.
- b) Jürgen in ein Arbeitsteam mit Auszubildenden einbinden, von denen Sie überzeugt sind, dass er nicht gefordert wird.
- c) Jürgen in der Gruppe mit Aufgaben betrauen, die er aufgrund seines Ausbildungsstandes selbstständig erledigen kann.
- d) Die mit ausbildenden Fachkräfte zur regelmäßigen Berichterstattung über das Sozialverhalten von Jürgen veranlassen.
- e) Mit Jürgen den Leistungsstand besprechen, ihn auf Auffälligkeiten aufmerksam machen und seine Meinung dazu hören.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 99 bis 102

Die Fiduzia GmbH & Co. KG bildet zurzeit drei Auszubildende zum/zur Kaufmann/Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft aus, pro Jahr einen.

Während es bei Bettina, 2. Ausbildungsjahr, bislang wegen ausgeprägter Eigeninitiative bestens läuft, ist das bei den zwei anderen nicht der Fall.

Alina, 1. Ausbildungsjahr, ist bemüht aber weitgehend erfolglos. Karl, 3. Ausbildungsjahr, spielt den beiden Mädchen gegenüber gerne den erfahrenen Profi, was aber im Gegensatz zu seiner Leistung steht. Er wird deshalb von Alina und Bettina nicht recht ernst genommen. Alle drei sind mit ihrer Ausbildung unzufrieden, weil sie sich weitgehend selbst überlassen sind. Sie sind als verantwortlicher Ausbilder benannt und überlegen, wie Sie auf diese Situation reagieren.

Aufgabe 99

Zuerst entscheiden Sie sich,
(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) den künftigen Ausbildungsverlauf für die nachfolgenden Auszubildenden zu überprüfen.
- b) die Ursachen der Unzufriedenheit der Auszubildenden herauszufinden.
- c) Kontakt zur Berufsschule aufzunehmen.
- d) den Auszubildenden im nächsten Ausbildungsjahr mehr Verantwortung zu übertragen,
- e) den Ausbildungsstand der Auszubildenden festzustellen.

Aufgabe 100

Der Unzufriedenheit von Bettina wollen Sie dadurch entgegenwirken, dass Sie
(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Bettina ein Projekt, das ihrem Ausbildungsstand entspricht, selbstständig durchführen lassen.
- b) Bettina Leitung und Verantwortung für eine Gruppenarbeit übertragen, in der Alina und Karl je einen einfachen Arbeitsauftrag erhalten.
- c) Bettina für ihre ausgeprägte Eigeninitiative loben und sonst nichts veranlassen.
- d) Bettina für ihre ausgeprägte Eigeninitiative vor der Gruppe loben und ihre Verhaltensweise vorbildlich nennen.
- e) mit Bettina den künftigen Ausbildungsverlauf detailliert absprechen.

Aufgabe 101

Alinas Erfolglosigkeit führen Sie u. a. auf zu geringes Selbstwertgefühl zurück. Sie helfen Alina, indem Sie,
(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) einmal die Woche betrieblichen Unterricht ansetzen.
- b) ihr einen für sie erfüllbaren Arbeitsauftrag geben, um ihr so Erfolgserlebnisse zu ermöglichen.
- c) ihr Bettina bis auf Weiteres als „Patin“ an die Seite stellen.
- d) von ihr verlangen, pro Woche einen Fachartikel durchzuarbeiten und insbesondere auf Anwendungsmöglichkeiten im eigenen Hause auszuwerten.
- e) ihr die Erfolglosigkeit in einem Gespräch deutlich vor Augen führen und mit Nachdruck mehr Effizienz fordern.

Aufgabe 102

Mit Karl vereinbaren Sie, dass
(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) er ein Projekt bearbeitet, dieses Ihnen und den beiden anderen Auszubildenden präsentiert und anschließend mit Ihnen allen bespricht,
- b) ihm Bettina bis auf Weiteres als „Patin“ an die Seite gestellt wird.
- c) er einem erfahrenen Mitarbeiter an die Seite gestellt und vermehrt in laufende Geschäftsprozesse eingebunden wird.
- d.) er vergangene Abschlussprüfungen löst, um kurzfristig fachliche Defizite auszugleichen.
- e) er gezielt Einzelaufträge erhält und selbstständig bearbeitet, deren Ergebnisse Sie anschließend gemeinsam besprechen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 103 bis 105

Als Ausbilder stellen Sie immer wieder fest, dass Ihre vier Auszubildenden unter gleichen Bedingungen recht unterschiedliche Lernergebnisse erreichen. Sie überlegen, welche Maßnahmen Sie treffen sollten, um bei allen Auszubildenden möglichst optimale Lernergebnisse zu erzielen.

Aufgabe 103

Peter Peters ist der einzige Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr. Nach Ihren Unterweisungen, die Sie immer mit einem Kurzvortrag beginnen, führt er die Arbeitsaufgaben zunächst sehr fehlerbehaftet aus. Erst nach einiger Zeit geht seine Fehlerquote zurück.

Welche Vorgehensweisen versprechen den meisten Erfolg?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Sie werden Ihre Kurzvorträge künftig mit noch mehr Beispielen anreichern.
- b) Sie werden ihn während der Unterweisung viel mehr selbst tätig werden lassen.
- c) Sie werden ihn während der Unterweisung verstärkt ins Gespräch kommen lassen.
- d) Sie werden in Ihre Unterweisungen mehr bildhafte Darstellungen einbeziehen.
- e) Sie werden künftig Ihre Unterweisungen gemäß der Biorhythmuskurve stets nach dem Frühstück durchführen.

Aufgabe 104

Hans Hansen, der sich bereits im dritten Ausbildungsjahr befindet, fällt nahezu bei jeder Unterweisung als Einzigen die Augen zu. Welche Maßnahmen könnten sich Erfolg versprechend auf sein Verhalten auswirken?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie werden Ihre Unterweisungen künftig nach der Tischzeit durchführen, da er sich in dieser Pause erholen muss.
- b) Sie werden mit ihm in einem Gespräch mögliche Ursachen klären.
- c) Sie werden in größerem Umfang einen der Auszubildenden mit der Unterweisung beauftragen, da sie einen der Jugend gemäßerem Ton anschlagen.
- d) Sie werden Hans verstärkt bei den Unterweisungen tätig werden lassen.
- e) Sie werden Hans, sobald er am Einschlafen ist, scharf ansprechen und ihn danach disziplinarisch belangen.

Aufgabe 105

Bei den beiden Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr haben Sie den Eindruck, dass sie mitunter den vermittelten Stoff nicht entsprechend umsetzen können. Sie wollen deshalb den kognitiven Lernbereich verstärkt in Ihren Unterweisungen betonen.

Welche Entscheidung treffen Sie?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie achten darauf, dass die Auszubildenden nach Ihrer Unterweisung den Lerninhalt mit eigenen Worten wiedergeben.
- b) Sie weisen die Auszubildenden darauf hin, dass der Inhalt Ihres Kurzvortrages auf die Entwicklung bewussten Handelns gerichtet ist.
- c) Sie machen die Auszubildenden darauf aufmerksam, dass die erlernten Handgriffe auch bei anderen als in Ihrem Kurzvortrag genannten Beispielen anwendbar sind.
- d) Sie fordern die Auszubildenden auf, den Lerninhalt auf andere von den Auszubildenden selbst gewählte Beispiele zu übertragen.
- e) Sie erläutern den Auszubildenden in Ihrem Kurzvortrag, wie sie den dargestellten Sachverhalt durchdenken und umsetzen können.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 106 bis 110

Als Ausbilder einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte erhalten Sie den Auftrag, im Rahmen der Verbundausbildung zwölf Auszubildende auf die Abschlussprüfung vorzubereiten.

Einige Auszubildende kennen sich untereinander, weil sie aus demselben Ausbildungsbetrieb kommen oder dieselbe Berufsschule besuchen.

In der Fertigungsprüfung ist ein Prüfungsstück herzustellen; in der Kenntnisprüfung sind schriftliche Aufgaben zu lösen. Zum Üben stehen für jeden Auszubildenden Aufgabensätze und Material von Prüfungen der letzten Jahre zur Verfügung.

Über die Auszubildenden haben Sie die in der Anlage 1 enthaltenen Informationen zusammengestellt.

Sie wollen den Ablauf der Prüfungsvorbereitung für einen optimalen Lernerfolg planen und denken dabei an verschiedene Aspekte, die beim Lernen in Gruppen zu berücksichtigen sind.

Aufgabe 106

Entscheiden Sie, welche Denkansätze für diese Situation richtig sind.

1. Denkansätze zur Einzelarbeit/Gruppenarbeit

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Aufgabensätze der schriftlichen Prüfungen in Einzel- oder Partnerarbeit lösen lassen.
- b) Ziel und Ablauf der Prüfungsvorbereitung gemeinsam in der Gesamtgruppe besprechen.
- c) Praktische Prüfungen selbstständig nach Musterstücken in Teamarbeit üben lassen.
- d) Aufgabensätze der schriftlichen Prüfungen unter Anleitung gemeinsam in der Gesamtgruppe lösen.
- e) Praktische Prüfungen selbstständig nach Aufgabenstellung in Einzelarbeit üben lassen.

Aufgabe 107

2. Denkansätze zur Gruppenzusammensetzung

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Kenntnisprüfung in zwei Gruppen üben lassen, die nach dem Besuch der jeweiligen Berufsschule (7 Auszubildende/5 Auszubildende) zusammengesetzt sind.
- b) Gruppenbildung nicht den Auszubildenden überlassen, weil gezielte Fördermaßnahmen eine Zusammensetzung nach pädagogischen Gesichtspunkten erfordern.
- c) Partnerarbeit von Bärbel B. und Ines I. bietet gute Bedingungen zum gegenseitigen Fördern (Hilfe für Ines I.. Bärbel B. lernt durch „Lehren“).
- d) Beim Bilden einer Gruppe mit Eric E., Jana J., Karin K. und Lars L. zerfällt die Gruppe mit großer Wahrscheinlichkeit in zwei Zweiergruppen.
- e) Teamarbeit von Axel A., Chris C. und Grit G. bietet gute Bedingungen zum gemeinsamen Üben der Kenntnisprüfung.

Aufgabe 108

3. Denkansätze zur Gestaltung des Lernprozesses

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Zum Üben der schriftlichen Prüfung erhalten mehrere Auszubildende vom Ausbilder Teilaufgaben. Die Ergebnisse werden allen Auszubildenden präsentiert.
- b) Zum Üben der praktischen Prüfung wird von der Gesamtgruppe der Aufgabensatz in Teil aufgaben gegliedert und arbeitsteilig in Kleingruppen gelöst.
- c) Zum Üben der schriftlichen Prüfung erhalten mehrere Auszubildende den gleichen Aufgabensatz. Im Vergleich werden Stärken und Schwächen deutlich.
- d) Zum Üben der schriftlichen Prüfung wird von der Gesamtgruppe der Aufgabensatz in Teil aufgaben gegliedert und arbeitsteilig in Kleingruppen gelöst.
- e) Zum Üben der praktischen Prüfung erhalten mehrere Auszubildende vom Ausbilder den gleichen Auftrag. Im Vergleich werden Stärken und Schwächen deutlich.

Aufgabe 109

4. Denkansätze zum Verhalten der Gruppe

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Durch die Zusammensetzung der Gesamtgruppe ist mit Cliquenbildung und dem Abdrängen Schwacher und Unbeliebter zu rechnen.
- b) Wenn Horst H. und Lars L. erstmals gemeinsam Aufgaben in Partnerarbeit lösen sollen, ist zunächst mit Abtastversuchen zu rechnen.
- c) Durch die gemeinsame Zielstellung der Gesamtgruppe ist mit einem „Wir-Gefühl“ und mit gegenseitiger Hilfe zu rechnen.
- d) Wenn Axel A. und Frank F. erstmals gemeinsam Aufgaben in Partnerarbeit lösen sollen, ist mit Konflikten zu rechnen.
- e) Wenn Ines I., Jana J. und Karin K. erstmals gemeinsam Aufgaben in Teamarbeit lösen sollen, ist mit einem „Wir-Gefühl“ und gegenseitiger Hilfe zu rechnen.

Aufgabe 110

5. Denkansätze zur Lernerfolgskontrolle am Ende der Prüfungsvorbereitung

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Einen bekannten Aufgabensatz der schriftlichen Prüfung in Partnerarbeit nach Zeitvorgabe lösen lassen.
- b) Einen unbekanntem Aufgabensatz der schriftlichen Prüfung in Einzelarbeit unter Prüfungsbedingungen lösen lassen.
- c) Die praktische Prüfung mit einer bekannten Aufgabenstellung ohne Zeitvorgabe simulieren.
- d) Die praktische Prüfung unter Prüfungsbedingungen mit einer bisher nicht bekannten Aufgabenstellung simulieren.
- e) Abschließendes Beurteilungsgespräch mit jedem einzelnen Auszubildenden führen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 111 bis 114

Sie sind verantwortlich für fünf Auszubildende, die in vier Monaten Ihre Abschlussprüfung ablegen. Sie haben die Aufgabe, die Prüfungsvorbereitung zu planen und durchzuführen.

Neben dem erfolgreichen Abschluss erwartet die Personalabteilung von Ihnen Aussagen über die Befähigung sowie Vorschläge zum weiteren betrieblichen Einsatz der Auszubildenden.

Aus diesem Grunde wollen Sie die Prüfungsvorbereitung in größtmöglicher Eigenverantwortung der Auszubildenden durchführen. An Unterlagen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Berichtshefte
- Berufsschulzeugnisse - Beurteilungen
- Stoffkatalog
- Prüfungsanforderung
- Betrieblicher Ausbildungsplan
- Ausbildungsordnung
- Urlaubsplan
- Ausbildungsrahmenplan
- Zwischenprüfungsergebnisse
- Testergebnisse
- Arbeitsproben
- Gesprächsnotizen

Das jeweils letzte Zeugnis zeigt folgende Ergebnisse:

Leistung berufsbezogener Bereich	Auszubildender	Simon	Timo	Ulla	Vera	Mario
Betriebswirtschaftslehre BWL		2	1	3	3	2
Bürowirtschaft		2	2	3	3	2
Rechnungswesen		4	4	4	5	4
Wirtschaftsinformatik		2	2	2	4	2
Organisationslehre						
Textverarbeitung		2	1	3	2	4

Aufgabe 111

Welche Unterlagen benötigen Sie, um den momentanen Leistungsstand der Auszubildenden zu ermitteln?
[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Beurteilungen und Arbeitsproben
- b) Berichtshefte und betrieblicher Ausbildungsplan
- c) Testergebnisse und Berufsschulzeugnisse
- d) Zwischenprüfungsergebnisse
- e) Prüfungsanforderungen und Ausbildungsordnung

Aufgabe 112

Was benötigen Sie, um eine Aussage zum weiteren betrieblichen Einsatz treffen zu können?
[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Berichtshefte
- b) Urlaubsplan
- c) Beurteilungen
- d) Prüfungsanforderungen und Ausbildungsordnung
- e) Arbeitsproben

Aufgabe 113

Was müssen Sie nach Auswertung der Zeugnisse tun?
[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Da es sich um schulische Ergebnisse handelt, sind keine betrieblichen Maßnahmen notwendig.
- b) Alle prüfungsrelevanten Fächer mit gleicher Intensität fördern.
- c) Den derzeitigen Leistungsstand feststellen.
- d) Förderung im Rechnungswesen verstärkt fortsetzen.
- e) Motivationsgespräche mit den Auszubildenden führen.

Aufgabe 114

Für welches methodische Vorgehen müssen Sie sich entscheiden?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Für Gruppenarbeit, da die Leistungen bei allen Auszubildenden fast gleich sind.
- b) Für Projektarbeit, da hier jeder seine besonderen Neigungen einbringen kann.
- c) Für Einzelarbeit, da jeder individuelle Schwerpunkte setzen kann.
- d) Für die Fallmethode, da man sich anhand praktischer Fälle sehr gut auf die Prüfung vorbereiten kann.
- e) Für die Leittext-Methode, weil hier die individuellen Schwächen schnell ausgeglichen werden können.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 115 bis 117

Sie sind Ausbilder. Elke Ebert, eine Ihrer vier Auszubildenden verkündet Ihnen, dass sie bei der Abschlussprüfung „Pech gehabt“ und diese nicht bestanden habe.

Aufgabe 115

Elke Ebert verlangt von Ihnen, das Berufsausbildungsverhältnis zu verlängern, um die Prüfung zum nächstmöglichen Termin wiederholen zu können.

Wie verhalten Sie sich?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Sie empfehlen ihr, die Ausbildung nicht zu verlängern, um sich ohne Berufsabschluss im Unternehmen um eine Anstellung zu bewerben.
- b) Sie kommen ihrem Verlangen unter der Bedingung nach, dass die Ausbildungszeit um ein Jahr verlängert wird.
- c) Sie lehnen ihr Verlangen mit dem Verweis auf ihre nicht ausreichenden Leistungen in der Zwischenprüfung ab.
- d) Sie leiten die Verlängerung des Berufsausbildungsverhältnisses ein und empfehlen ihr, zusätzlich Auffrischungslehrgänge zu besuchen.
- e) Sie lehnen das verlangen ab und stellen es ihr frei, bis zu Wiederholungsprüfung im Unternehmen die Arbeiten durchzuführen, die sie für eine erfolgreiche Wiederholungsprüfung für wichtig hält.

Aufgabe 116

Da Elke Ebert als einzige von den vier Auszubildenden die Abschlussprüfung nicht bestanden hat, sind Sie überzeugt, dass sie sich unzureichend auf die Abschlussprüfung vorbereitet hat.

Was bestärkt Sie in Ihrer Überzeugung?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Elke Ebert kam in der absolvierten Ausbildungszeit zumeist recht nachlässig gekleidet zur Ausbildung.
- b) Sie erinnern sich daran, dass sie sich nicht intensiv an der betrieblichen Prüfungsvorbereitung beteiligt hat.
- c) Sie wissen, dass sie bei der Zwischenprüfung ausreichende Leistungen erzielt hat.
- d) Die ihr übertragenen Aufgaben während der Prüfungsvorbereitung erledigte sie häufig fehlerhaft.
- e) Während ihrer Ausbildungszeit fehlte sie wegen Krankheit insgesamt zwei Monate.

Aufgabe 117

Elke Ebert hat im praktischen Teil der Abschlussprüfung keine ausreichenden Leistungen erzielt. Sie überlegen, welche Fördermaßnahmen geeignet sind, ihre Vorbereitung auf die Wiederholungsprüfung wirksam zu unterstützen.

Entscheiden Sie, welche Maßnahmen dafür geeignet sind.

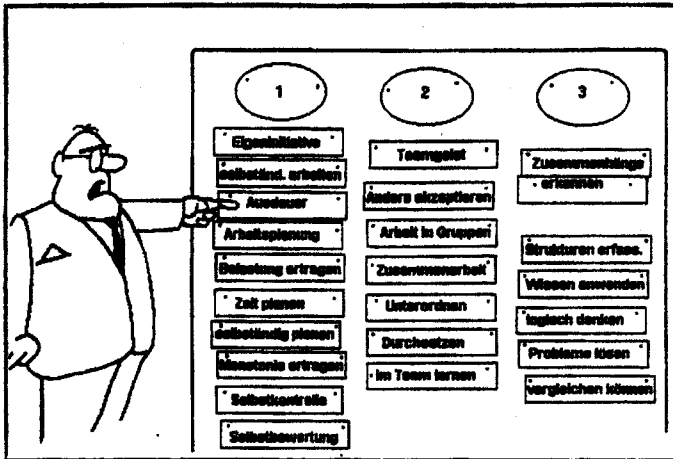
[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Sie empfehlen ihr, in der Berufsschule nochmals am Unterricht des letzten Ausbildungsjahres teilzunehmen.
- b) Sie empfehlen ihr, sich nach außerbetrieblichen Fördermaßnahmen zu erkundigen und diese zu besuchen.
- c) Sie empfehlen ihr, sich anhand von Aufgabenstellungen praktischer Prüfungen der vergangenen Jahre vorzubereiten.
- d) Sie planen Arbeitsaufgaben, damit sie die in der Prüfung aufgetretenen Mängel überwindet.
- e) Sie empfehlen ihr ein konzentriertes Selbststudium, weil dadurch die ihr bekannten Lücken zu schließen sind.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 118 bis 121

Der Ausbilder hat die Gruppe der neuen Auszubildenden nach der dritten Ausbildungswoche versammelt und sie aufgefordert, ihre Eindrücke über die für sie neuen Anforderungen auf Karten zu schreiben.

Mit dem Ziel, die Auszubildenden auf die fach- und Berufsübergreifenden Qualifikationen der Ausbildung einzustimmen, hat er die Karten gemeinsam mit den Auszubildenden strukturiert.



Aufgabe 118

Welche Formulierungen auf den Karten entsprechen inhaltlich dem Handlungsorientierten Qualifikationsbegriff in den neu geordneten Ausbildungsordnungen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) selbstständig planen / selbstständig arbeiten / Selbstkontrolle
- b) im Team lernen / Wissen anwenden / Belastungen ertragen
- c) Arbeit in Gruppen / logisch denken / Probleme lösen
- d) Zeit planen / Zusammenarbeit / Durchsetzen
- e) Eigeninitiative / Teamgeist / Zusammenhänge erkennen

Aufgabe 119

Welcher Oberbegriff für bestimmte Schlüsselqualifikationen sollte auf die ovale Karte „2“ geschrieben werden?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Personelle Fähigkeiten
- b) Soziale Fähigkeiten
- c) Kognitive Fähigkeiten
- d) Fachliche Fähigkeiten
- e) Organisatorische Fähigkeiten

Aufgabe 120

Welche Vorteile hat die vom Ausbilder eingesetzte Kartenabfrage gegenüber einer mündlichen Abfrage?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Beiträge lassen sich leichter strukturieren.
- b) Auszubildende können Gedanken ungehemmter entwickeln.
- c) Gedanken können sofort bewertet werden.
- d) Vorschläge anderer können eigene Gedanken anregen.
- e) Anonyme Abfrage bei heiklen Themen ist möglich.

Aufgabe 121

Welche Methoden hat der Ausbilder in der dargestellten Situation eingesetzt?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Leittextmethode
- b) Projektmethode
- c) Lehrgespräch
- d) Moderiertes Gruppengespräch
- e) Brainstorming

Ausgangssituation zu den Aufgaben 122 bis 123

Marco Muster hat die Zwischenprüfung als Energieelektroniker abgelegt. Das Ergebnis der Zwischenprüfung liegt Ihnen vor (siehe Anlage 1). Die AWH GmbH ließ ihren Auszubildenden Marco im ersten Jahr in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte ausbilden. Zwischen der überbetrieblichen Ausbildungsstätte und der AWH GmbH wurde vereinbart, dass Marco im zweiten Ausbildungsjahr vier Wochen lang überbetrieblich auf die Zwischenprüfung, Prüfungsteil Fertigkeitprüfung, vorbereitet wird.

Sie als der für Marcos Ausbildung verantwortliche Mitarbeiter der AWH GmbH informieren sich regelmäßig über den Ausbildungsstand:

	GR	BGR	BKC	PR-NR
	01	29	81	0297
Name	Marco Muster			
geboren am	27.05.1980			
Wohlfühl-Adresse	AWH GmbH Abwassergerätesellschaft Birkenallee 35 14776 Brandenburg			
ab	Energieelektroniker, Bsc			
1. Fertigkeitprüfung				
1.1. Information und Planung	19	63		
1.2. Leitungsverlegung, -verbindung	81	76		
1.3. Funktionskontrolle	100	75		
1.4. Werkstoffbearbeitung	76	64		
2. Kenntnisprüfung				
2.1. Grundlagen der Elektrotechnik	55	61		
2.2. Messtechnik	60	58		
2.3. Geräte- und Anlagentechnik	50	63		
2.4. Werkstoffkunde, Werkstoffbearbeitung	60	64		
2.5. Zeichnunglesen	30	48		
2.6. Technische Mathematik	60	59		
2.7. Schaltungstechnik	70	68		
Industrie- und Handelskammer				

Aufgabe 122

Welche Schlüsse sollten Sie als Ausbilder aus den von Marco erreichten Prüfungsergebnissen ziehen?
(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Marcos Stärke ist die praktische Tätigkeit. Dort liegen die Ergebnisse mit Ausnahme von Punkt 1.1. Ober dem Kammerdurchschnitt.
- b) Das unterdurchschnittliche Ergebnis in Punkt 1.1. ist ein Hinweis auf Marcos unterentwickelten Fähigkeiten zum selbstständigen Planen.
- c) Das erreichte Ergebnis in dem Prüfungsgebiet 1.3. gleicht das Ergebnis im Prüfungsgebiet 1.1. aus.
- d) Marcos Ergebnisse der Kenntnisprüfung lassen auf Wissenslücken schließen und sind verbesserungsbedürftig.
- e) Marcos Leistungen in dem Prüfungsgebieten 1.1. und 2.5. entsprechen nicht den Anforderungen. Sie sind dringend zu verbessern.

Aufgabe 123

Entscheiden Sie, wie die Ausbildungsdefizite konkret ermittelt werden können.
(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Nach Marcos Einverständnis mit ihm gemeinsam die Lösung der Prüfungsaufgaben bei der zuständigen Stelle einsehen.
- b) Die Prüfungsanforderungen der Ausbildungsordnung mit den Eintragungen im Ausbildungsnachweis / Berichtsheft vergleichen.
- c) Gespräche mit den für die Prüfungsgebiete zuständigen Berufsschullehrern führen, um Marcos Wissenslücken zu analysieren.
- d) Die Inhalte der Aufgaben zur Kenntnisprüfung mit den Ausbildungsinhalten im Ausbildungsrahmenplan vergleichen.
- e) Die konkreten Defizite und deren Ursachen in einem vertrauensvollen Gespräch mit Marco herausarbeiten.

Folgende Aufgaben haben nur eine Lösungsmöglichkeit

124

Welches Gesetz ist die wichtigste rechtliche Grundlage für die Berufsausbildung im „Dualen System“?

- a) Berufsbildungsgesetz
- b) Betriebsverfassungsgesetz
- c) Jugendarbeitsschutzgesetz
- d) Jugendschutzgesetz
- e) Bundesbildungsförderungsgesetz

125

Welche Aufgaben hat die Berufsschule im „Dualen System der Berufsausbildung“?

- a) Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse entsprechend dem Ausbildungsberufsbild
- b) Vermittlung der fachpraktischen Kenntnisse und Vorbereitung auf die Fachschulreife
- c) Vermittlung einer breiten praktischen und theoretischen Grundausbildung und Durchführung der Zwischenprüfung
- d) Vermittlung der fachtheoretischen Kenntnisse und Erweiterung der allgemeinen Bildung
- e) Vermittlung einer beruflichen Grundbildung im Berufsfeld und Durchführung der Abschlussprüfung

126

Nach dem Berufsbildungsgesetz darf in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf nur auf der Grundlage der „Ausbildungsordnung“ ausgebildet werden. Was ist in einer Ausbildungsordnung *nicht* festgelegt?

- a) Die Bezeichnung des Ausbildungsberufs
- b) Die Dauer der Ausbildung
- c) Die Kenntnisse, die in der Berufsschule vermittelt werden müssen
- d) Die Fertigkeiten und Kenntnisse, die im Ausbildungsbetrieb vermittelt werden müssen
- e) Die Anforderungen für die Zwischen- und Abschlussprüfung

127

Was enthält ein Ausbildungsberufsbild?

- a) Bestimmungen über die Qualifikationen, die während der Berufsausbildung zu vermitteln sind
- b) Bestimmungen über die Urlaubsdauer
- c) Versetzungspläne in die einzelnen Betriebsabteilungen
- d) Richtlinien für den Berufsschulunterricht
- e) Bestimmungen über die Höhe der Ausbildungsvergütung

128

Nach dem Berufsbildungsgesetz dürfen Jugendliche unter 18 Jahren nur in „anerkannten Ausbildungsberufen“ ausgebildet werden. Welche Aussage ist richtig?

- a) An dem Anerkennungsverfahren sind Arbeitgeberverbände und Arbeitnehmerorganisationen beteiligt.
- b) Die staatliche Anerkennung erfolgt durch den Bundesminister für Bildung.
- c) Es gibt heute etwa 120 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe.
- d) Gleichzeitig mit der staatlichen Anerkennung wird vom Bundesminister für Wirtschaft ein für alle Berufsschulen geltender Rahmenlehrplan erlassen.
- e) Soll ein anerkannter Ausbildungsberuf aufgehoben werden, weil er der wirtschaftlichen Entwicklung entspricht, dann ist die Zustimmung des Bundestags erforderlich

129

Ein Auszubildender ist der Ansicht, daß der Ausbildungsbetrieb ihm weniger, als für seine spätere Berufstätigkeit erforderlich, vermittelt. Wo kann der Auszubildende nachlesen, was der Ausbildungsbetrieb mindestens vermitteln muß?

- a) Im Berufsbildungsgesetz
- b) Im Tarifvertrag
- c) Im Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz
- d) In der Prüfungsordnung der Industrie- und Handelskammer
- e) In der Ausbildungsordnung

130

Welche Behauptung über die Pflichten des Auszubildenden ist richtig?
Im Rahmen der Berufsausbildung muß der Auszubildende

- a) die Ausbildungsmittel pfleglich behandeln.
- b) bei Terminarbeiten Überstunden machen.
- c) die erforderlichen Handwerkzeuge selbst kaufen.
- d) allen Weisungen der Erwachsenen folgen.
- e) wenn es erforderlich ist, in Wechselschicht arbeiten.

131

Nach dem Berufsbildungsgesetz darf nur ausgebildet werden, wer persönlich und fachlich geeignet ist. An welches Mindestalter ist die fachliche Eignung gebunden?

- a) 21 Jahre
- b) 24 Jahre
- c) 25 Jahre
- d) 28 Jahre
- e) 30 Jahre

132

Welche Verpflichtung übernimmt der Auszubildende bei Abschluß des Berufsausbildungsvertrags nicht?

- a) Sich nach besten Kräften um das Erreichen des Ausbildungsziels zu bemühen
- b) Bei Fernbleiben von der betrieblichen Ausbildung oder vom Berufsschulunterricht den Ausbildenden unverzüglich zu benachrichtigen
- c) Die ihm im Rahmen der Berufsausbildung übertragenden Arbeiten sorgfältig auszuführen
- d) Auf jegliche Nebentätigkeit für die Dauer der Berufsausbildung zu verzichten
- e) Dem Ausbildenden das Berufsschulzeugnis vorzulegen

133

Nach dem Berufsbildungsgesetz muß für den Auszubildenden eine sachliche und zeitliche Gliederung der Ausbildung (Ausbildungsplan) vom Ausbildenden erstellt werden. Welche Aussage ist richtig?

- a) Sie muß dem Ausbildungsvertrag beigelegt werden.
- b) Sie muß im Betrieb öffentlich ausgehängt werden.
- c) Sie muß bei der Berufsschule hinterlegt werden
- d) Sie muß dem Auszubildenden nur auf Verlangen zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt werden.
- e) Sie muß vom Betriebsrat und der Gewerkschaft genehmigt werden.

134

Wer stellt nach dem Berufsbildungsgesetz fest, welcher Betrieb ausbilden darf?

- a) Der Arbeitgeberverband
- b) Der Deutsche Gewerkschaftsbund
- c) Die Industrie- und Handelskammer
- d) Das Arbeitsamt
- e) Die Berufsgenossenschaft

135

Mehrere Auszubildende unterhalten sich über die Pflichten, die sie bei Abschluß des Berufsausbildungsvertrags übernommen haben. Welcher Auszubildende irrt sich?

- a) Karl: Eine ärztliche Bescheinigung über eine Arbeitsunfähigkeit brauchen wir aber erst am dritten Tag nach dem Fernbleiben dem Ausbildenden zuzuleiten
- b) Urs: Vor Ablauf des ersten Ausbildungsjahrs müssen wir uns von einem Arzt nachuntersuchen lassen.
- c) Uwe: Unsere Hauptpflicht ist die Lernpflicht.
- d) Jens: Bei Krankheitsbedingtem Fernbleiben vom Ausbildungsbetrieb müssen wir den Ausbildenden unverzüglich -benachrichtigen.
- e) Heinz: Als Auszubildende müssen wir allen Weisungen der Ausbilder, folgen,

136

Welche rechtliche Verpflichtung muß jeder Auszubildende bei Abschluß des Berufsausbildungsvertrags übernehmen?

- a) Die Ausbildung persönlich durchzuführen.
- b) Die in der Ausbildungsordnung genannten Fertigkeiten und "Kenntnisse während der Ausbildung zu vermitteln
- c) Die für den Berufsschulbesuch erforderlichen Lernmittel kostenlos zur Verfügung zu stellen.
- d) Die allgemeine Berufskleidung: kostenlos bereitzustellen und für deren regelmäßige Säuberung zu sorgen.
- e) Eine gesunde und ausreichende Verpflegung kostenlos zur Verfügung zu stellen.

137

Welche rechtliche Verpflichtung übernimmt der Auszubildende bei Abschluß des Berufsausbildungsvertrags nicht?

- a) Die Ausbildung planmäßig, zeitlich und sachlich gegliedert durchzuführen
- b) Den Auszubildenden nach der Abschlußprüfung als Facharbeiter zu beschäftigen
- c) Den Auszubildenden zu den Prüfungen freizustellen
- d) Den Auszubildenden zum Besuch der Berufsschule anzuhalten
- e) Die Gebühr für die Abschlußprüfung zu bezahlen

138

Welche rechtliche Verpflichtung übernimmt der Auszubildende bei Abschluß des Berufsausbildungsvertrags *nicht*?

- a) Den Auszubildenden charakterlich zu fördern .
- b) Den Auszubildenden nur Aufgaben zu, übertragen die dem Ausbildungszweck dienen
- c) Dem Auszubildenden die Fahrtkosten für den Weg von der Wohnung zur Ausbildungsstätte zu erstatten
- d) Den Auszubildenden zum Führen eines Berichtsheftes anzuhalten
- e) Dem Auszubildenden kostenlos die besondere Arbeitskleidung, wie Schutzhandschuhe, Schutzhelm, zur Verfügung zu stellen

139

Wie lang *muß* bei einem Berufsausbildungsverhältnis die Probezeit mindestens und wie lang darf sie höchstens *sein*?

- a) Mindestens zwei Wochen und höchstens sechs Monate
- b) Mindestens einen Monat und höchstens sechs Monate
- c) Mindestens sechs Wochen und höchstens drei Monate
- d) Mindestens eine Woche und höchstens sechs Monate
- e) Mindestens einen Monat und höchstens drei Monate

140

Nach dem Berufsbildungsgesetz und dem Berufsausbildungsvertrag muß der Auszubildende dem Auszubildenden, kostenlos die Ausbildungsmittel zur Verfügung stellen, die zur Berufsausbildung erforderlich sind. Was gehört *nicht* zu diesen Ausbildungsmitteln?

- a) Berichtsheft
- b) Werkzeuge
- c) Werkstoffe
- d) allgemeine Berufskleidung
- e) Ausbildungsordnung

141

Was darf in einem Berufsausbildungsvertrag *nicht* vereinbart werden?

- a) Abkürzung der Ausbildungszeit aufgrund einer vorangegangenen Ausbildung
- b) Voraussetzungen für die Kündigung des Berufsausbildungsvertrags
- c) Zahlung einer Entschädigung für die Ausbildung durch den Auszubildenden
- d) Dauer der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit
- e) Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte

142

Ein Berufsausbildungsvertrag enthält unter anderem die folgenden fünf Angaben. Welche Angabe ist nach dem Berufsbildungsgesetz *nicht* zulässig?

- a) Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am 15. August.
- b) Die regelmäßige tägliche Arbeitszeit beträgt 8 Stunden.
- c) Der Auszubildende verpflichtet sich, nach bestandener Abschlussprüfung noch zwei Jahre im Ausbildungsbetrieb als Facharbeiter zu arbeiten
- d) Die Probezeit beträgt 3 Monate.
- e) Der Auszubildende verpflichtet sich, an der dreiwöchigen überbetrieblichen Ausbildung im Lichtbogenschweißen bei der Industrie und Handelskammer teilzunehmen.

143

Was muß meinem Berufsausbildungsvertrag unter anderem angegeben sein?

- a) Vereinbarungen über Vertragsstrafen
- b) Bestimmungen über der Weiterbeschäftigung nach der Ausbildung
- c) Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit
- d) Dauer der wöchentlichen Unterrichtszeit in der Berufsschule
- e) Dauer der Probezeit

144

Es soll ein Berufsausbildungsvertrag mit einem Jugendlichen abgeschlossen werden. Welche Aussage über diesen Berufsausbildungsvertrag ist falsch.?

- a) Er muß schriftlich abgeschlossen werden..
- b) Er muß dem Berufsbildungsgesetz entsprechen.
- c) Er ist unverzüglich dem Arbeitsamt zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse einzureichen.
- d) Er muß vom Auszubildenden, dem Auszubildenden und dessen gesetzlichen Vertreter unterzeichnet werden.
- e) Er ist unverzüglich dem Auszubildenden und dessen gesetzlichen Vertreter auszuhändigen.

145

Was darf ein Berufsausbildungsvertrag *nicht* enthalten?

- a) Eine Verpflichtung, nach der Berufsausbildung im Betrieb zu bleiben
- b) Eine Vereinbarung über das Ende der Berufsausbildung
- c) Eine Vereinbarung über die Führung des Ausbildungsnachweises
- d) Eine Vereinbarung über die Dauer der täglichen Arbeitszeit .
- e) Eine Vereinbarung über die Höhe der Vergütung

146

Nach dem Berufsbildungsgesetz hat der Auszubildende dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung zu gewähren. Wo kann der Auszubildende nachlesen, ob seine Vergütung dem geltenden Mindestsatz entspricht?

- a) Berufsbildungsgesetz
- b) Berufsausbildungsvertrag
- c) Jugendarbeitsschutzgesetz
- d) Tarifvertragsgesetz
- e) Tarifvertrag .

147

Ein Firmeninhaber vereinbart im Mai mit einem Jugendlichen und dessen Eltern, den Jugendlichen ab 1. September zum Werkzeugmechaniker auszubilden. Was muß der Firmeninhaber danach tun?

- a) Er muß unverzüglich das Arbeitsamt um Genehmigung zur Einstellung bitten.
- b) Er muß den Jugendlichen sofort bei der Berufsschule anmelden.
- c) Er muß unverzüglich den wesentlichen Inhalt des Berufsausbildungsvertrags schriftlich niederlegen.
- d) Er muß ab 1. Juni die Ausbildungsvergütung zahlen.
- e) Er muß bis spätestens Ende August das Kultusministerium um Genehmigung zur Einstellung bitten.

148

Wovon wird vor allem in ländlichen Gegenden die Berufswahl oft am stärksten beeinflusst?

- a) Von der Art und dem Umfang des örtlichen Angebots an Ausbildungsplätzen
- b) Von den Wünschen der Eltern- und den Ratschlägen der Freunde
- c) Von dem gesellschaftlichen Ansehen der Berufe in der Gegend
- d) Von den Wünschen und Interessen der Jugendlichen
- e) Vom Verdienst und den Aufstiegsmöglichkeiten in den verschiedenen Berufen

149

Welche Aussage über die Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz ist falsch?

- a) Sie wird vor allem in den Betrieben der Wirtschaft durchgeführt
- b) Sie kann auch als Teilzeitausbildung in Berufsbildenden Einrichtungen durchgeführt werden.
- c) Sie kann auch in öffentlichen Betrieben durchgeführt werden.
- d) Sie wird als Vollzeitausbildung durchgeführt.
- e) Sie kann auch in beruflichen Schulen durchgeführt werden

150

Nach Artikel 12 des Grundgesetzes haben alle Deutschen das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Was wird durch dieses Grundrecht garantiert? -

- a) Das Versprechen des Staats, niemals einen Arbeitszwang auszuüben
- b) Ein Rechtsanspruch auf einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz
- c) Ein Rechtsanspruch auf finanzielle Unterstützung; wenn Wohnsitz und Arbeitsplatz mehr als 50 km voneinander entfernt sind
- d) Das Recht, aus beruflichen Gründen den Dienst bei der Bundeswehr zu verweigern
- e) Das Recht der freien Berufswahl sowie der freien Wahl des Arbeitsplatzes und der Ausbildungsstätte

151

Welche Aussage über das Zusammenwirken von Ausbildungsbetrieb und Berufsschule im „Dualen System der Berufsausbildung ist falsch?

- a) Hauptträger der Berufsausbildung ist der Betrieb
- b) Der Ausbildungsplan des Betriebs und der Unterrichtsplan der Berufsschule sind stets genau aufeinander abgestimmt
- c) Die Berufsschule vermittelt die fachtheoretischen und allgemein bildende Kenntnisse.
- d) Der Betrieb vermittelt die fachpraktischen Qualifikationen.
- e) Der Berufsschulunterricht wird entweder als Teilzeit oder Blockunterricht durchgeführt

152

Welche Stelle erlässt die Rahmenlehrpläne für die Berufsschulen?

- a) Der Bundestag
- b) Das Bundesministerium für Wirtschaft
- c) Das Bundesministerium für Bildung
- d) Die Industrie- und Handelskammer
- e) Das Kultusministerium des jeweiligen Bundeslands

153

Ein Firmeninhaber (Ausbildender) schließt mit einem Jugendlichen einen Berufsausbildungsvertrag ab. Wer muß diesen Vertrag unterschreiben?

- a) Nur der Auszubildende und der Auszubildende
- b) Nur der Auszubildende und der gesetzliche Vertreter des Auszubildenden
- c) Der Auszubildende, der Auszubildende und der Direktor der Berufsschule
- d) Der Auszubildende, der Auszubildende und dessen gesetzlicher Vertreter
- e) Der Auszubildende, der Auszubildende und der Vertreter der Kammer

154

Das Berufsbildungsgesetz unterscheidet zwischen Auszubildenden und Ausbilder. Welche Aussage über diese zwei Personen ist falsch?

- a) Der Auszubildende muß immer eine natürliche Person sein.
- b) Der Begriff „Auszubildender“ ersetzt den früher geläufigen Begriff „Lehrher“
- c) Der Auszubildende kann auch eine juristische Person des privaten Rechts, z.B. eine AG oder eine GmbH sein
- d) Der Ausbilder ist die Person, die unmittelbar verantwortlich ist und in wesentlichem Umfang ausbildet.
- e) Der Ausbilder kann nur eine natürliche Person

155

§1 des Berufsbildungsgesetzes enthält folgenden Satz
„Die hat eine breit angelegte berufliche Grundbildung und die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit notwendigen fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse in einem geordneten Ausbildungsgang zu vermitteln,
Mit welchem Begriff muß die Lücke am Anfang des Satzes ausgefüllt werden?

- a) Berufsbildung
- b) Berufsausbildung
- c) Berufliche Weiterbildung
- d) Berufliche Fortbildung
- e) Berufliche Umschulung

156

Welche Behauptung über die Ausbildungsvergütung ist falsch

- a) Sie muß mit fortschreitender Berufsausbildung, mindestens jährlich, erhöht werden
- b) Sie muß spätestens am letzten Arbeitstag des Monats gezahlt werden.
- c) Sie ist auch zu zahlen, wenn der Auszubildende an Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte teilnimmt.
- d) Sie ist dem Auszubildenden auszuzahlen bzw. auf sein Konto zu überweisen.
- e) Sie muß halbjährlich erhöht werden.

Lösungen

Aufgabe	a	b	c	d	e	Aufgabe	a	b	c	d	e	Aufgabe	a	b	c	d	e
1						53						105					
2						54						106					
3						55						107					
4						56						108					
5						57						109					
6						58						110					
7						59						111					
8						60						112					
9						61						113					
10						62						114					
11						63						115					
12						64						116					
13						65						117					
14						66						118					
15						67						119					
16						68						120					
17						69						121					
18						70						122					
19						71						123					
20						72						124					
21						73						125					
22						74						126					
23						75						127					
24						76						128					
25						77						129					
26						78						130					
27						79						131					
28						80						132					
29						81						133					
30						82						134					
31						83						135					
32						84						136					
33						85						137					
34						86						138					
35						87						139					
36						88						140					
37						89						141					
38						90						142					
39						91						143					
40						92						144					
41						93						145					
42						94						146					
43						95						147					
44						96						148					
45						97						149					
46						98						150					
47						99						151					
48						100						152					
49						101						153					
50						102						154					
51						103						155					
52						104						156					